

1755



T

15
159/22
111

D. m. $\frac{47}{21}$

134-14
31-4 non dum
 $\frac{166}{18}$

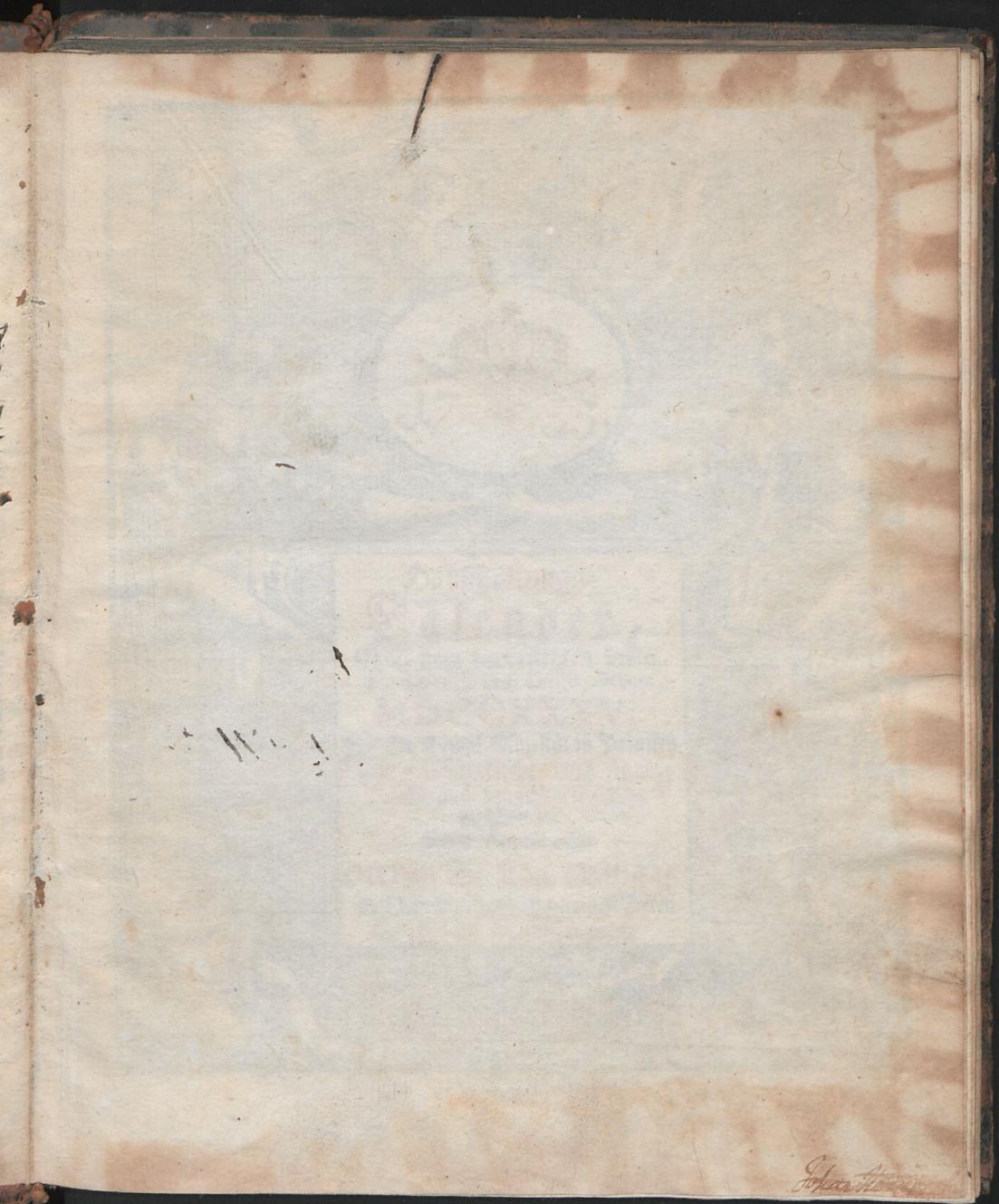
0
135/19- 35
111

22-18
8-8
31-4

XII

XI 177 48







Kalle



HALLE
(SAALE)

M 6 7 9 9 8 (1735)

Vorbericht.

AK

Einmal Seine Königl. Majestät in Preussen, unser allergnädigster Herr, kraft Dero unterm 4ten Decemb. 1723. erneuerten und geschärfften Edicts, so denen Calendern Wörtlich oder Extractweise, statt wiederholeter Publication vorzusetzen, allergnädigst befohlen, die von Deroselben gestiftete Societatem Scientiarum allergnädigst angewiesen, das Calender-Wesen in allen Dero Königreich, Landen und Provinzien alleinig zu besorgen, hingegen die Einführung und Gebrauch aller und jeder ausländischer Calender, wenn sie von der Societät nicht approbirt und zugelassen, durchaus und bey nachthafter Straffe verboten, nach mehrerm Inhalt obangezogenen Königl. Edicts: als werden auf bevorstehendes 1735tes Jahr unter der Societät Approbation nachfolgende Sorten, nemlich Haußhaltungs, Astronomische, Historisch-Geographische Calender in 4, Schreibe-Calender in 8, Adress-Calender, auch andere kleine in 12, 16, und 32, wie auch Tafel-Calender herausgegeben, und bey denen von der Königl. Societät hierzu bestellten Factoren, nahmentlich:

- Zu Berlin bey Joh. Samuel Pesenecker, Buchbinder.
- Zu Stettin bey Adolph Wolff, Buchbinder.
- Zu Stargard bey Joh. Tiller, Buchdrucker.
- Zu Magdeburg bey Michael Jacob Behlen, Buchbinder.
- Zu Halle bey Joh. Montagen, Univeritäts-Buchdrucker.
- Zu Halberstadt bey Joh. Heinrich Rückemann, Buchbinder.
- Zu Minden bey Joh. Detleffsens Erben.
- Zu Hamm bey Joh. Bernhard Fuhrmann, Buchbinder.
- Zu Lingen bey dem Postmeister Hrn. Baur.
- Zu Dülfsburg bey dem Königl. Preuss. Hoff- und Cohercien-Rath, und daselbst verordneten Postmeister, Hrn. Voss.
- Zu Neurs bey dem Postmeister, Hrn. Schmid.
- Zu Wesel bey Daniel van Beughem, Buchhändler.

zu bekommen seyn, von denen sie ungebunden Duzendweise nach dem ihnen vorgeschriebenen Preis, jedermann, insonderheit denen Buchbindern und andern, so solche einzeln zu verkauffen pflegen, unweigerlich überlassen, hingegen von diesen nicht höher, als die in 4to und 8vo um 3. Gr. die Adress-Calender um 4. Gr. die übrigen alle aber um 1. Gr. hinwieder verkauffet werden sollen. Vor die Ausländische approbirte wird ausser ihrem Werth der Stempel um ein gewisses bezahlt. Die Stempel bleiben wie sie gewesen, nur daß die Jahr-Zahl verändert wird.

Wenn bey den Jahrmärkten etwas zu erinnern wäre, mag solches zu künftiger Beobachtung bey denen Factoren jedes Orts angezeigt werden.

L 57

Dies Jahr ist von Christi Geburt nach
 gemeiner Dionysischen Rechnung das 1735te
 Von Erschaffung der Welt, nach Sethi
 Calvisii Rechnung) das 5684
 Von der Sünd-Fluth 4028
 Von der Zerstörung Jerusalems 1665
 Von Einführung des Alt-Julianischen
 Calenders 1780
 des Gregor. Cal. 153
 des Verbetter. Cal. 96
 Von Erfindung der Bächsen 355
 Von Erfindung der Buchdruckerrey 295
 Von Erfind. des Tubi Optici 126
 Von Erfindung der Neuen Welt 244
 Von Erfindung der Perpendicul-Uhren 78
 Von der Erönnung **CAROLI VI** zum Römisch
 Kaiser u. Er. Regierung als König in
 Ungarn und Böhmen 24
 Von Erhebung des Königreichs Preussen 35
 Von der Geburt **FRIDERICI WILHELMI**
 Königs in Preussen und Churfürstens zu
 Brandenburg 47
 Von Antritt Seiner Regierung 23
 Von der Geburt **FRIDERICI** des Königl.
 Preuß. Eron. Prinzens 24

Im verbessert. n. Calender braucht man
 zur Ausrechnung des Oster-Fests weder Gyl-
 dene Zahl, Epacten, Sonnen-Circul, noch
 Sonntags-Buchstaben, sondern man rechnet
 Astronomisch. Demnach geschiehet in diesem
 Jahr der Sönen Eintritt in den Widder, den
 21. Martii. Der nächste Vollmond hierauf
 fällt ein den 7. April auf einen Donnerstag.
 Es ist also den nächsten Sonntag drauf, nem-
 lich den 10. April, der rechte Christliche Oster-
 Tag. Hiermit stimmt auch der neue Gre-
 gorianische Calender überein; aber der Alte
 Julianische Calender hat seinen Oster-Tag
 8. Tage später, auf seinen öten April, das ist
 nach unserm Calender den 17 April.

Im neuen und alten Calender
 Ist die Gyldene Zahl 7. Der Sonnen-Circul
 8. Der Römische Zins Zahl 13. Der Sonntags-
 Buchstab **Neu Alt** Epacten sind Neu
 6. Alt 17. Von Weihnachten bis Fastnacht
 sind Neu 8. Wochen 1. Tag, Alt 7. Wochen
 4. Tage.

Erklärung der Zeichen dieses Calenders.

Die 12. Himmlische Zeichen.		Die 7. Planeten.	Die Aspecten.	Die Mondscheine.
♈ Widder	♌ Wage	♄ Saturnus	♌ Conjunctio.	☾ Der neue Mond
♉ Stier	♍ Scorpion	♃ Jupiter	♍ Semisextil.	☽ Das erste Viert.
♊ Zwilling	♎ Schütz	♂ Mars	* Sextil.	☽ Der volle Mond
♋ Krebs	♏ Steinbock	☉ Sonn	□ Quadrat.	☽ Das letzte Viert.
♌ Löwe	♐ Wassermann	♁ Venus	△ Trigon.	
♍ Jungfrau	♑ Fische	☿ Mercurius	∨ Quincunx.	
		♁ Mond	♁ Oppositio.	

Anderer Zeichen und abgekürzte Wörter.

Apog. Erdf. b. der Erd am weitstf.	Gr. Grad hat 60. Minuten.	☉ Gut Kinder entwehnen.
Perig. Erdn. der Erd. am nächstf.	Min. hat 60. Secunden.	☽ Gut purgiren.
Direct. Rechtläufig.	St. Stund hat 60 Minut.	☿ Hs Arzney brauchen.
Reer. Rückgängig.	Sept. Nördlich.	☽ Gut Baden und Schröpfen
♁ Drachen-Kopff.	Mer. Südlich.	☿ Gut Aberlassen.
♂ Drachen-Schwanz.	☿ Gut Haar abschneiden.	♁ Köstlich gut Aberlassen.
b. Vormittag. n. Nachmittag.	♁ Gut Bauholz fällen.	☽ Gut Säen und Pflanzen.

Wey des Monds Auf- und Untergang bedeuten.

U. N. Untergang Nachmittag.	U. N. Aufgang Nachmittag.
U. B. Untergang Vormittag.	U. B. Aufgang Vormittag.

**Witterung nach den
Monds-Quarteln,**

**Haushaltungs-
Calendar.**

**D
Untere
Uhr**

**JANUARIUS, Jenner.
hat XXXI Tage.**

Sonntags den 2 Januarii
vormittags um drey Viertel auf
9 Uhr tritt das erste Viertel
ein, in mittelmäßigen Frost;
gewölkter Himmel und Schnee;
zuletzt dürfte sich der Himmel auf-
klären, und härterer Frost fol-
gen.

Sonntags den 9 Jan. früh
um drey Viertel auf 3 Uhr stellt
sich der volle Mond dar, in
trockner Luft und ziemlichen
Frost; man hoffet aber bald
Nachlaß der Kälte, mit Wind
und Wolken.

Sonnabends den 15. Jan.
abends spät nach 11 Uhr ist das
letzte Viertel, hat erstlich An-
zeige zu rauhen kalten Winden
und ziemlichen Frost; hernach
mahls aber dürfte gelinder
Wetter folgen, mit Sonnen-
blitzen, Strichregen und Tau-
Winden.

Montags den 24 Januarii
früh um 3 Viertel auf 3 Uhr,
haben wir den neuen Mond,
deuter auf reichlichen Win-
ter-Wetter, mit Schnee und
starcken Frost.

Januario
muss man das
Vieh fleißig in acht
nehmen, auch mit
der Futterung wohl
warten, und für der
Kälte verwahren.
In grossen Frost
muss man die Lei-
che eröffnen, damit
die Fische nicht er-
sticken. Bey an-
ter Schilten-Bahn
versäume man die
nöthige Führen
nicht. Das Bau-
holz in diesem Mo-
nat bey abnehmen-
den Licht, zumahl
wann der Mond
unter der Erdens ist,
gehauen, soll nicht
leichtlich verfaulen
noch wurmischig
werden. Das Röhr-
Wasser mag man in
Zelten in acht neh-
men, damit es nicht
einfriere. Son-
sten ist kund bey
dem Landmann
Diesen und Spin-
nen die gemeinste
Arbeyt.

Uhr	Tag	Monat
1	1	1
2	1	2
3	9	3
4	20	4
5	31	5
6	46	6
7	53	7
8	53	8
9	U. V.	9
10	6	32
11	7	54
12	9	9
13	10	24
14	1	35
15	U. V.	15
16	0	43
17	1	47
18	2	50
19	3	10
20	4	44
21	5	32
22	6	16
23	6	54
24	U. V.	14
25	6	22
26	7	29
27	8	34
28	9	40
29	10	49
30	11	56
31	U. V.	14

33
Haushaltungs-Calendar.

Wochen- Tage.	1735. Verbesse- ter	30 Tage	Aspeten, Erwehlungen, Gerwei- ter und andere Calender- Sachen.	1735. Gregorianf.	1735. Alter.
2. Monat.	FEBRUAR.			Februarius.	Januarius.

Dienstag	1 Brigitta	☾ X ☐ ♀. 4 In III. Gelinde und	1 Brigitta	21 Agneta
Mittw.	2 Mar. Klein	☾ Δ ☽. 4 ist früh. Sturde leidlich.	2 M. Eßlin.	22 Vincenz
Donnerst.	3 Blasius	☾ ☽. 4. 8 X * ♀. Δ ☽. Δ ♀. 65 2 3	3 Blasius	23 Emerentia
Freitag	4 Veronica	☾ ☽. 4. * 5 ♀. 2. sichtbar. Trocken	4 Veronica	24 Timotheus
Sonnab	5 Agatha	☾ ☽. ☐ ♀. D Erdnab. und Frost.	5 Agatha	25 Paul B.

6. Von den Arbeitern im Weinberg Matth. 20. Epist. 1. Cor. 9.			Ev. Matth. 20.		Ev. Matth. 2.	
Sontag	6 E. Plungef.	☾ ☽. 4. 8 X * ♀. Δ ☽. Δ ♀. 65 2 3	6 B. Sept.	26 E. Epiph.		
Montag	7 Michael	☾ ☽. 4. 8 X * ♀. Δ ☽. Δ ♀. 65 2 3	7 Michael	27 Joh. Chryf		
Dienstag	8 Salomon	☾ ☽. 4. 8 X * ♀. Δ ☽. Δ ♀. 65 2 3	8 Salomon	28 Carolus		
Mittw.	9 Apollonia	☾ ☽. 4. 8 X * ♀. Δ ☽. Δ ♀. 65 2 3	9 Apollonia	29 Samuel		
Donnerst.	10 Veneta	☾ ☽. 4. 8 X * ♀. Δ ☽. Δ ♀. 65 2 3	10 Schotast.	30 Adelgund		
Freitag	11 Euphrosina	☾ ☽. 4. 8 X * ♀. Δ ☽. Δ ♀. 65 2 3	11 Euphrosina	31 Virgilius		
Sonnab	12 Severinus	☾ ☽. 4. 8 X * ♀. Δ ☽. Δ ♀. 65 2 3	12 Severinus	1. M. Febr.		

7. Von Sämann und vierrekey Acker Luc. 8. Ep. 2. Cor. 1.			Ev. Luc. 8.		Ev. Matth. 20.	
Sontag	13 E. Serag.	☾ ☽. 4. 8 X * ♀. Δ ☽. Δ ♀. 65 2 3	13 B. Serag.	2 E. Eßlin		
Montag	14 Valentin.	☾ ☽. 4. 8 X * ♀. Δ ☽. Δ ♀. 65 2 3	14 Valentin.	3 Blasius		
Dienstag	15 Formosus	☾ ☽. 4. 8 X * ♀. Δ ☽. Δ ♀. 65 2 3	15 Faustinus	4 Veronica		
Mittw.	16 Juliana	☾ ☽. 4. 8 X * ♀. Δ ☽. Δ ♀. 65 2 3	16 Juliana	5 Agatha		
Donnerst.	17 Konstantia	☾ ☽. 4. 8 X * ♀. Δ ☽. Δ ♀. 65 2 3	17 Polydron	6 Dorothea		
Freitag	18 Concordia	☾ ☽. 4. 8 X * ♀. Δ ☽. Δ ♀. 65 2 3	18 Concordia	7 Zacharias		
Sonnab	19 Susanna	☾ ☽. 4. 8 X * ♀. Δ ☽. Δ ♀. 65 2 3	19 Susanna	8 Salomon		

8. JESUS verkündigt sein Leiden. Luc. 18. Epist. 1. Cor. 13.			Ev. Luc. 18.		Ev. Luc. 8.	
Sontag	20 E. Eßlin	☾ ☽. 4. 8 X * ♀. Δ ☽. Δ ♀. 65 2 3	20 B. Eßlin	9 E. Serag.		
Montag	21 Eleonora	☾ ☽. 4. 8 X * ♀. Δ ☽. Δ ♀. 65 2 3	21 Sophon.	10 Scholastic.		
Dienstag	22 Fastnacht	☾ ☽. 4. 8 X * ♀. Δ ☽. Δ ♀. 65 2 3	22 Fastnacht	11 Euphrosina		
Mittw.	23 Aschermi.	☾ ☽. 4. 8 X * ♀. Δ ☽. Δ ♀. 65 2 3	23 Ascherm. t	12 Severinus		
Donnerst.	24 Manthias	☾ ☽. 4. 8 X * ♀. Δ ☽. Δ ♀. 65 2 3	24 Manthias	13 Caspar		
Freitag	25 Victor	☾ ☽. 4. 8 X * ♀. Δ ☽. Δ ♀. 65 2 3	25 Victor	14 Valentin.		
Sonnab	26 Nestorius	☾ ☽. 4. 8 X * ♀. Δ ☽. Δ ♀. 65 2 3	26 Nestorius	15 Faustina		

9. Jesus wird vom Teufel versucht, Matth. 4. Epist. 2. Cor. 6.			Ev. Matth. 4.		Ev. Luc. 8.	
Sontag	27 J. Invec.	☾ ☽. 4. 8 X * ♀. Δ ☽. Δ ♀. 65 2 3	27 B. Javoc.	16 E. Eßlin		
Montag	28 Justus	☾ ☽. 4. 8 X * ♀. Δ ☽. Δ ♀. 65 2 3	28 Romanus	17 Constant.		

Den	Tageslänge	Aufgang	Untergang	Nachtlänge	Den	Tageslänge	Aufgang	Untergang	Nachtlänge
1	8	St. 7 1/2	Uhr 35	4	Uhr 25	14	St. 10	16	9
2	9	10	7	35	4	25	14	50	21
3	10	7	35	4	25	14	50	21	10
4	11	7	35	4	25	14	50	21	10
5	12	7	35	4	25	14	50	21	10
6	13	7	35	4	25	14	50	21	10
7	14	7	35	4	25	14	50	21	10
8	15	7	35	4	25	14	50	21	10
9	16	7	35	4	25	14	50	21	10







Witterung nach den
Monds-Quarteln.

Haushaltungs-
Calendar.

D
u. B.
Uhr u.

FEBRUAR. Vormung.
hat XXVIII. Tage.

Montags den 31 Januarii A-
bends um drey Viertel auf 10.
Uhr begiebt sich das erste
Viertel, künfte Nachlaß des
Frosts und leidliche Kälte brin-
gen; zuletzt aber deutet es wie-
der auf starcken Frost, bey rau-
hen Winde.

Montags den 7 Februarii
nach 1 Uhr nachmitage ist der
volle Mond, hat Anzeige zu
gelindern Wetter mit gewö-
hlichen Himmel, feuchter Luft,
Schnee oder Regen.

Montags den 14 Februarii
um drey Viertel auf 5 Uhr des
Abends ereignet sich das letzte
Viertel, nelget mehrenteils
auf feuchte Wetter, Wolcken
und Wind Regen und Schnee;
und künfte etliche geltade, zuletzt
aber frostig Wetter geben.

Dienstags den 22 Februarii
Abends um drey Viertel auf 9.
Uhr entsethet der neue Mond,
deutet auf trocknen Wetter, Frost
und Gelindigkeit, helle kalte
Nächte, und seine Tage mit
warmen Sonnenschein, wech-
seln. Darneben dürste es zu-
weilen windicht seyn.

Setzeth man an
Lager-Bier zu
brauen. Im leg-
ten Viertel zuecht
man den Wein ab,
zumahl wann ein
schöner heller Tag
ist. Wer sich der
Motten in den Klei-
dern befürchtet, der
lan sie in die Käl-
te hängen und aus-
wintern. Das Garn
so ist gefährlich, und
in den Frost gehän-
get wird, wird sein
weiß und zum wite-
ren geltade. Der
Kaubmann ist fleiß-
ig im Dreschen und
Spinnen. Obst-
Bäume sollen nicht
beschnitten und be-
raupet werden. Wer
Bienen kaufen will,
der thue es in die-
sem Monath, und
setze sie an ihre ge-
hörige Stellen, da-
mit sie den Flug ge-
wohnen.

1.	7	1
2.	16	2
3.	24	3
4.	27	4
5.	24	5
6.	11	6
U. V.		7
6.	36	8
7.	53	9
9.	9	10
10.	19	11
11.	28	12
U. V.		13
0.	33	14
1.	35	15
2.	33	16
3.	24	17
4.	10	18
4.	49	19
5.	24	20
5.	54	21
U. V.		22
6.	33	23
7.	30	24
8.	38	25
9.	48	26
10.	57	27
U. V.		28

Wochen- Tage.	1735. Derbedecker 3 Monat	MARTIUS.	Aspecten, Erwehlungen, Gewit- ter und andere Calenders Sachen.	1735. Gregorianif.	Martius.	1735. Aiter	Februarus.		
Dienstag	1	Albinus	☾ 2. 8. 7. Wind, Wolken,	1	Albinus	18	Fastnacht		
Mittw.	2	Bustag. Quat.	☽ 7. 8. 8. Louise 2. geht	2	Quatemb.	19	Acherms.		
Donnerst.	3	Kunsgunda	☿ ☿ ☿ ☿. früh um 4 U. auf. feucht.	3	Kunsgunda	20	Eucharis		
Freitag	4	Adrianus	☿ ☿ ☿ ☿. 24. 27. D. Erdn.	4	Adrianus	21	Leonora		
Sonnab.	5	Frederich	☿ ☿ ☿ ☿. 2. 8. 7. 2. 8. 7. 2. 8. 7.	5	Frederich	22	Petr. St.		
10 Vom Cananäischen Weibe, Matth. 15. Epist. 1. Thess. 4. Ev. Matth. 17. Ev. Matth. 4.									
Sonntag	6	2 Remia.	☿ Eberhard. ☿ ☿ ☿ ☿. 7 in Weid.	6	B. a. Niem.	23	Erzboe.		
Montag	7	Felicitas	☿ 7 geht Ab. um 11 Uhr unter. lich.	7	Perp tua	24	Matthias		
Dienstag	8	Philemon	☿ ☿ ☿ ☿. 2. 8. 7. 2. 8. 7. 2. 8. 7.	8	Philemon	25	Victorinus		
Mittw.	9	Prudentius	☿ ☿ ☿ ☿. 0. 15. 8. 2. 8. 7. 2. 8. 7.	9	Bogislaus	26	Quatemb.		
Donnerst.	10	Himlette	☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿. 2. 8. 7. 2. 8. 7.	10	Alexander	27	Leander		
Freitag	11	Rosina	☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿. sichtbar, lind, windig	11	Rosina	28	Romanus		
Sonnab.	12	Gregorius	☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿. und trocken.	12	Gregorius	1	All Mart.		
11 Jesus treibe einen Teufel aus, Luc. 11. Epist. Ephes. 5. Ev. Luc. 11. Ev. Matth. 15.									
Sonntag	13	3 Eull	☿ Ernest. ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿. Kriecher	13	B. 2. Dull	2	2 Remia.		
Montag	14	Zacharias	☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿. Wind, Wolken,	14	Zacharias	3	Kunsgunda		
Dienstag	15	Isabella	☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ geht Ab. um	15	Christoph.	4	Adrianus		
Mittw.	16	Cyriacus	☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿.	16	Wulfasten	5	Frederich		
Donnerst.	17	Gertraut	☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿.	17	Gertraut	6	Eusebius		
Freitag	18	Alexander	☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿. regen,	18	Anselmus	7	Felicitas		
Sonnab.	19	Joseph	☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿. und etwas Schnee.	19	Joseph	8	Philemon		
12 JEUS spisset 5000. Mann, Joh. 6. Epist. Galat. 4. Ev. Joh. 6. Ev. Luc. 11.									
Sonntag	20	4 Latare	☿ Rupertus. ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿.	20	B. 4. Latare	9	2 Dull		
Montag	21	Benedict	☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿.	21	Benedictus	10	Michaas		
Dienstag	22	Casimirus	☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿.	22	Paulinus	11	Unibertus		
Mittw.	23	Eberhard	☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿.	23	Eberhard.	12	Gregorius		
Donnerst.	24	Gabriel	☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿.	24	Gabriel	13	Ernestus		
Freitag	25	M. Berl.	☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿.	25	M. Berl.	14	Euthisius		
Sonnab.	26	Emanuel	☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿.	26	Casillus	15	Longinus		
13 Die Juden wollen Jesus steinigen, Joh. 8. Epist. Hebr. 9. Ev. Joh. 8. Ev. Joh. 6.									
Sonntag	27	Judica	☿ Hubertus. ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿. trocken	27	Dr. Judic.	16	4 Latare		
Montag	28	Gideon	☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿. Wetter.	28	Malchus	17	Gertraut		
Diensta	29	Eustachius	☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿.	29	Eustachius	18	Alexander		
Mittw.	30	Guido	☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿.	30	Quirinus	19	Jos pb		
Donnerst.	31	Philippine	☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿ ☿.	31	Amos	20	Kuperius		
Den Tageslänge									
Den	Tageslänge	Aufgang	Untergang	Nachlänge	Den	Tageslänge	Aufgang	Untergang	Nachlänge
1	10 St. 42 6	Uhr 39 5	Uhr 21 13	St. 18 16	21	St. 44 6	Uhr 8 5	Uhr 52 12	St. 16
6	11 2 6	29 5	31 12	58 21	12	4 5	58 6	2 11	5 6
11	11 22 6	19 7	42 12	38 26	12	4 8	48 6	12 11	3 6







**Bitterung nach dem
Wonds Viertel.**

**Haushaltungs-
Calendar.**

**D
U. V.
U. M.**

**MARTIUS, Merz,
hat XXXI. Tage.**

Mittwochs den 2 Martii vor-
mittage nach halb 8 Uhr stellet
sich das erste Viertel ein, in
Wied, Wolken und Strich-
regen, und dürste übrigen gelin-
de und mittelmäßige Wit-
terung bringen.

Mittwochs den 9 Martii früh
in der Nacht, ein Viertel
auf 1 Uhr, stellet sich der volle
Wond dar deutet auf mehren-
theils trocken Wetter, mit Win-
de; darbey dürste es zwar über-
haupt gelinde seyn, jedoch ver-
muthet man noch etwas Frost
bey kalten Winde.

Mittwochs den 16 Martii um
12 Uhr zu Mittag haben wir
das letzte Viertel, neiget meh-
rentheils auf gewölkten Him-
mel, mit Strichregen, etwas
Schnee, und seinen Sonnendis-
ken mit unter.

Donnerstags den 24 Martii
um halb 1 Uhr nachmittage tritt
der neue Wond ein, in kalten
rauen Winde, es dürste aber
das Wetter nachmals gemä-
ßiger und gelinder werden.

In diesem Mo-
nat wird das
dauerhaftigste La-
ger-Bier gebrauet:
Die Weyden be-
hauelet man, und die
fruchtigsten Bäu-
me werden im zu-
nehmenden Wond
versetzt u. gepflan-
zet. Man sähet nun-
mehr an die Gärten
zu graben, dieselbe
zu düngen, darel zu
säen und zu pflan-
zen; sonderlich wird
der Kraut-Komp-
oder Kapp-samen,
zettelich gesät, denn
der Frost schadet
ihm nicht letzlich.
Kälber setzet man
gemeintlich ab um
den Vollmond im
andern Viertel, das
ist, wenn der Wond
noch zunimmt, und
bey nah voll ist. Jgt
muß man die Ger-
sten-Wecker rühren,
und wo es vor dem
Winter nicht ge-
schehen, zuvor zu
Gersten, Keln und
Kraut düngen.
Man muß nach den
Dienen sehen, Ho-
pfen arbeiten, auch
Hüner und Gänse
im zunehmenden
Wond ansetzen.

0.	5	1
1.	13	2
2.	19	3
3.	16	4
4.	5	5
4.	47	6
5.	20	7
5.	49	8
U. V.		9
7.	58	10
9.	12	11
10.	10	12
11.	25	13
U. V.		14
0.	26	15
1.	21	16
2.	10	17
2.	52	18
3.	28	19
4.	0	20
4.	27	21
4.	51	22
5.	15	23
U. V.		24
7.	42	25
8.	53	26
10.	3	27
11.	13	28
U. V.		29
0.	19	30
1.	18	31

1
2
4
8
16
32
64
128
256
512
1024
2048
4096
8192
16384
32768

$5128 \cdot 14282$

 $51285 \cdot 14282$
 $12222 \cdot 14282$
 $1111 \cdot 14282$

**Witterung nach dem
Monds. Viertel.**

**Haushaltungs-
Calendar.**

**U. B.
Uhr M.**

**APRILIS, April.
hat XXX. Tage.**

Donnerstags den 31 Martii
nachmittage um 3 Uhr bekom-
men wir das erste Viertel,
deutet auf veränderlich April-
Wetter, mit nicht warmen Son-
nenschein, frischen Nächten,
Streich-Regen, Wind und
Weiter-Wolcken vermengt.

Donnerstags den 7 April
vormittage um drey Viertel auf
12 Uhr tritt der volle Mond in
einer unsichtbaren Mond-Fin-
sterniß an, giebt fruchtbarer
Streichregen mit seinen Son-
nenblicken zu vermuthen; es nei-
get aber auch zuletzt auf Hagel
und Plag-Regen.

Freystags den 15 April vor-
mittage ein Viertel auf 8 Uhr
ist das letzte Viertel; giebt
erstlich zwar kalten Wind zu
vermuthen; ; neiget aber übri-
gens überhaupt auf warm und
rocken, Frühlings-Wetter.

Sonnabends den 23 April
früh in der Nacht, ein Viertel
auf 2 Uhr, stellet sich der neue
Mond ein, in einer unsichtba-
ren Sonnenfinsterniß, und könnte
noch ein gemäßig warmes und
trocknes Wetter, fortssetzen.

Was im vor-
hergehenden
Monat nicht ist ver-
richtet worden, soll
sich noch ins
Werk gesetzt wer-
den. Nämlich man
soll Haber, Erbsen
und Wicken, und wo
es der Lands- Art
gemäß, auch Som-
mer-Korn u. Som-
mer-Weissen säen.
Man pflüget und
säet allerley Saant-
Geräthe, als Kraut,
Gründe, Saam-
Zwiebeln, Möhren,
weiße und rothe
Rüben pflegt man
im vollen Licht zu sä-
en. Man räumet
und wässert die
Wiesen, und setzet
noch Zucht-Kälber
ab. Die jungen
Bäumlein, welche
nicht fort wollen,
muß man mit faulen
Wasser aus den Lei-
gen oder Mist-
Pflügen begießen,
und wenn es sehr
warm ist, pfeops-
set man Obk-Bäu-
me. Wann sich Erbs-
Föhe etahaben, so
besprengt man sie
mit Gerber-Bohe, o-
der besprenet sie mit
Mehren oder Kohlen-
staub. Kraut-oder
Plag-Länder sol-
ten im letzten Viertel
gerühret werden.

2.	9	1
2.	52	2
3.	27	3
3.	58	4
4.	25	5
4.	50	6
A. V.		7
8.	10	8
9.	16	9
10.	20	10
11.	18	11
A. V.		12
0.	11	13
0.	55	14
1.	34	15
2.	9	16
2.	36	17
3.	2	18
3.	26	19
3.	48	20
4.	11	21
4.	36	22
U. V.		23
9.	8	24
10.	18	25
11.	20	26
U. V.		27
0.	14	28
1.	6	29
1.	37	30

Wochen- Tage.	1735. Verbessertes M A J U S.	D Zel- che	Wpcten, Erwehlungen, Semittes und andere Calender- Sachen.	1735. Gregorianf. Majus.	1735. Alter Aprilis.	
	17. Über ein Kleines etc. Joh. 16. Epist. Petr. 2.			Ev. Joh. 16.	Ev. Joh. 10.	
Sontag	1 3 Subilate	☿	Phll. Jac. Walpurg. ☉ ☿. Heß. 1	3 3 Subil.	20 Ca. M. D.	
Montag	2 Sigismund	♁	☿ X. B. Δ. ☿. ☉. Δ. ☉ Sonnen.	2 Sigismund	21 Adolarius	
Dienstag	3 Erfindung	♁	☿ * X Δ ☿. 7. 11. Schein.	3 1 Erfindung	22 C. Jus	
Mittw.	4 Florianus	♁	☿ ☿ * A ☿ X ☉ ☿ Δ ☿. ☿ ☿ ☿.	4 Florianus	23 Georgius	
Donnerst.	5 Gotthard	♁	☿ X Δ ☿. Din. 8. Abends Lühle.	5 Gotthard	24 Albertus	
Freitag	6 Dietrich	♁	☿ ☿ * ☿ ☿ 2 ☿. ☿ ☿ ☿. Luft.	6 Joh. v. d. Pf.	25 Marc. Ev.	
Sonnab.	7 Gottfried	♁	☿ ☿ ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿. ☿ ☿ ☿. Wolcke.	7 Gottfried	26 Cletus	
	19. Von Christi Gang zum Vater, Joh. 16. Epist. Jac. 1.			Ev. Joh. 16.	Ev. Joh. 6.	
Sontag	8 4 Canale	♁	☿ Canale. 1 ☿ ☿. Frische Nächte.	8 4 Canal.	27 Ca. 3. Subil.	
Montag	9 Hiob	♁	☿ ☿ ☿. 2. gehe um Mts. Feuchter	9 Greg. Naz.	28 Vitalis	
Dienstag	10 Gordianus	♁	☿ ☿ ☿. Δ ☿. vernacht auf. Wind.	10 Gordianus	29 Sibylla	
Mittw.	11 Namertus	♁	☿ ☿ ☿ * ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿. ☿ ☿.	11 Namertus	30 Josua	
Donnerst.	12 Pancratius	♁	☿ ☿ ☿ * ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿.	12 Pancratius	1 Phll. Jac.	
Freitag	13 Servatius	♁	☿ ☿ ☿. 1. Abends 2 Stunden sichtbar.	13 Servatius	2 Sigismund	
Sonnab.	14 Christiana	♁	☿ ☿ ☿. Δ ☿. ☿ ☿ ☿. Wolcken und ge.	14 Fortunatus	3 Erfindung	
	20. Wahre Wet-Kunst, Joh. 16. Epist. Jac. 1.			Ev. Joh. 16.	Ev. Joh. 16.	
Sontag	15 5 Bigall	♁	☿ ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿.	15 5 Bigall.	4 3 Canale	
Montag	16 Honoratus	♁	☿ ☿ ☿ ☿ * ☿ ☿. sig. Temperiet	16 1 Woche	5 Gotthard	
Dienstag	17 Zodocus	♁	☿ ☿ ☿. ☿ ☿. ☿ ☿. ☿ ☿. ☿ ☿. ☿ ☿.	17 Zorpetus	6 Joh. v. d. Pf.	
Mittw.	18 Ebovius	♁	☿ ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿.	18 Benanius	7 Gottfried	
Donnerst.	19 S. m. u. E.	♁	☿ ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿.	19 Himm. E.	8 Stanislaus	
Freitag	20 Francisca	♁	☿ ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿.	20 Bernard	9 Hiob	
Sonnab.	21 Prudens	♁	☿ ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿.	21 Prudens	10 Epimachus	
	22. Wenn aber der Erstster kommen wird, Joh. 15. 16. Epist. Petr. 4.			Ev. Joh. 15. 16.	Ev. Joh. 16.	
Sontag	22 Erandi	♁	☿ ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿.	22 Erandi	11 Er. Rogate	
Montag	23 Diferdus	♁	☿ ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿.	23 Desiderius	12 Pancratius	
Dienst.	24 Epher	♁	☿ ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿.	24 Johanna	13 Servatius	
Mittw.	25 Urbanus	♁	☿ ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿.	25 Urbanus	14 Valerian.	
Donnerst.	26 Eduard	♁	☿ ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿.	26 Phll. p. N.	15 Himm. E.	
Freitag	27 Beda	♁	☿ ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿.	27 Ludolphus	16 Bergeinus	
Sonnab.	28 Wilhelm	♁	☿ ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿.	28 Verban. 1	17 Zorpetus	
	27. Wer mich liebet wird mein Wort halten, Joh. 14. Epist. Ap. Gsch. 2.			Ev. Joh. 14.	Ev. Joh. 15. 16.	
Sontag	29 Phingsten	♁	☿ ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿.	29 Phingst.	18 Er. Erandi	
Montag	30 Pf. m. Bus.	♁	☿ ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿.	30 Pf. Mont.	19 Sara	
Dienstag	31 Pf. D. enst.	♁	☿ ☿ ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿. ☿ ☿ ☿.	31 Pf. Dienst.	20 Bernard	
Den. Tageslänge.	10 Aufgang.	10 Untergang.	Nachtlänge.	10 Aufgang.	10 Untergang.	Nachtlänge.
1 14	St. 46	Uhr 37	Uhr 23	St. 44	Uhr 48	St. 26
6 15	44	35	31	43	47	29
11 15	40	30	27	40	44	27



**Bitterung nach den
Monds- Vierteln.**

**Haushaltungs-
Calendar.**

**D
U. B
uhr M**

**M A J U S, May.
hat XXXI Tage.**

Freytags den 29 April a-
bends um drey Viertel auf 9
Uhr stellet sich das erste Vier-
tel dar, hat Anzeige zu heißen
Wetter mit strehenden Unge-
wittern und Sonnenschein ab-
wechselnd; zuletzt könte die Luft
kühler werden.

Sonnabends den 7 May
früh in der Nacht gegen ha. 6
Uhr, wird der Mond voll, und
könte helle und frische Nächte ge-
ben; neiget auch sonst auf ge-
mäßigte kühle Luft, mit Wol-
cken, Sonnenblicken, West-
Wind und Strichregen.

Sonntags den 15 May früh
ein Viertel auf 2 Uhr ereignet
sich das letzte Viertel, könte
ein temperirtes, und darbey
meist trocknes Wetter bringen;
zuletzt dürste die Wärme zu-
nehmen.

Sonntags den 22 May vor-
mittage um halb 11 Uhr haben
wir den neuen Mond, bringet
Wolcken und feuchte Luft, bis
rechtes Regenwetter einfällt,
mit kalten Winde; zuletzt dürf-
ten warme Sonnenblicke fol-
gen.

In dem Anfan-
ge dieses Mo-
nats ist noch die be-
ste Gersten- Saat.
Es muß man die
Pferde wol warten
sonsten könen sie
leichtlich vermahr-
loset werden, daß sie
es in eittichen Wö-
chen nicht verwin-
den. Das Geträy-
de auf denen Bdden
soll wohl umgewen-
det und dünne ge-
schüttet werden.
Man lästet Wän-
de fleben, Backofen
machen, und Len-
nen schlagen, denn
sie reiffen ist nicht
so sehr auf, wellen
noch keine grosse St-
ge vorhanden.
Lein, Hanf, Hets-
de, Korn und Hirse
wird gesäet um Ur-
bant. Diesen Mo-
nat über kan eins
sorgfältige Haus-
Wutter allerhand
zur Regney dienli-
che Sachen samm-
len. Auch sind die
Bienen-Schwärme
in warmen Tagen
in acht zu nehmen.
Die Schaase soll
man scheren in dem
zunehmenden Mon-
de, bey warmen
Wetter.

2.	8	1
2.	36	2
3.	0	3
3.	25	4
3.	43	5
4.	16	6
U. V.		7
9.	13	8
10.	7	9
10.	56	10
11.	36	11
U. V.		12
0.	12	13
0.	43	14
1.	9	15
1.	32	16
1.	55	17
2.	16	18
2.	39	19
3.	4	20
3.	35	21
U. V.		22
9.	9	23
10.	9	24
10.	58	25
11.	40	26
U. V.		27
0.	13	28
0.	41	29
1.	6	30
1.	30	31

**C
Haushaltungs-Calendar.**

Wochen- Tage.	1735 Berbesserter Monat.	Zeichen	Aspecten, Erwehlungen, Gemel- ter und andere Calender- Sachen.	1735. Gregorianif. Junius,	1735. Alter Majus,				
Mittw.	1 Quatemb.	♄	Nicodemus X in Q. Warmer	1 Quatemb. 1	1 Prudent				
Donnerst.	2 Marquart	♃	2 Ph. X * 2. Δ 7. Vc 2. Con	2 Erasmus	2 Helena				
Freitag	3 Crasmus	♁	3 Ph Δ nenscheln, Wetterwoelen,	3 Clothi d'is	3 Desid. rhus				
Sonnab.	4 Uir'ca	♄	4 H 3 3. Vc 2 2. 5 5 2 2. Donner	4 E pasius	4 Esther				
23. Nicodemus kommt zu Jesu, Joh. 3. Epist. Röm. 11. Ev. Matth. 23. Ev. Joh. 14.									
Sonntag	5 Trinitatis	♄	1. 43. n. Bonifac. 2 2 2 Wind,	5 B. 1 Dreyf.	5 E Pfingste				
Montag	6 Benignus	♄	2 2 2 2 geht Ab. Cirichre. 2.	6 Benignus	6 P. Mont.				
Dienstag	7 Lucretia	♃	3 7. 2 7. um 10 Uhr auf. 7 Wind	7 Lucretia	7 P. Dienst.				
Mittw.	8 Metardus	♃	4 * 3 Δ 5. 2 2. * 5 2 Regen,	8 Medardus	8 Quatemb.				
Donnerst.	9 Fronleichn.	♃	5 Barnimus) Erdf. 5 5 2. Kühler	9 Fronleichn.	9 M. r' mil.				
Freitag	10 Onophrius	♃	6 * 3 Δ 0. 2 2 2 2. Wind	10 Getullus	10 W. gang 9				
Sonnab.	11 Barnaba	♃	7 0 5 Δ 8. unsichtbar. Kühle	11 Barnabas	11 Petronella				
24. Vom reichen Mann und armen Lazarus, Luc. 16. Epist. Joh. 4. Ev. Luc. 14. Ev. Joh. 3.									
Sonntag	12 Trinitat.	♄	Blandina * * 2. Lust, trocken.	12 B. f. n. Pf.	12 E Trinitat.				
Montag	13 Tobias	♃	1. 4. 18. n. 2 * 5 3 5 0. Yin 5.	13 Anton v. P.	13 Marcellin.				
Dienstag	14 Modestus	♃	2 2 2 * Δ 2 0 2 Temperirt.	14 Basilus	3 Crasmus				
Mittw.	15 Titus	♃	3 0 2. 0 7. heisser Sonnenschein.	15 Titus	4 Carpa sius				
Donnerst.	16 Justina	♃	4 * 3 * 0 0 2.) in Q. Yin Q.	16 Benno	5 Fronleichn.				
Freitag	17 Volckmar	♃	5 2 2 * 3 Δ 4. * 2. ist Ab. an	17 Volckmar.	6 Benignus				
Sonnab.	18 Paula	♃	6 1 5 * 7 2 2 2. verthalt Donner.	18 Homerus	7 Lucianus				
25. Vom großen Abendmahl, Luc. 14. Epist. Joh. 3. Ev. Luc. 15. Ev. Luc. 6.									
Sonntag	19 Trinitat.	♄	Gerbas. * * * 2. St. sichtbar	19 B. f. n. Pf.	19 E Trinitat.				
Montag	20 Raphael	♃	7. 46. n. Heusch. Leidlich.	20 Sylvester	10 Barnimus				
Dienstag	21 Jacobina	♃	8 Sommers 2 2 2 Wind	21 Albanus	10 Onophrius				
Mittw.	22 Achatus	♃	9 0 1 5. Anf. längst. 2. 1 1 2 * 5 2	22 Val nus	11 Barnobas				
Donnerst.	23 Basilus	♃	10 * 3 * 4 0 X 2 2. Vc 2 2. Wolcke.	23 Edeltrud	12 Blandina				
Freitag	24 J. Zauser	♃	11 0 h. Strichregen, seine Sonnen	24 J. Zauser	13 Cyriacus				
Sonnab.	25 Elogius	♃	12 2 * 0. * 5 2. blüete u mndia.	25 Elogius	14 Eustasius				
26. Vom verlorenen Schaaf und Gröcher, Luc. 15. Epist. Petr. 5. Ev. Luc. 5. Ev. Luc. 14.									
Sonntag	26 Trinitat.	♄	Jeremias 5 Δ 5. * 5. * 2. 2 2 2.	26 B. f. n. Pf.	15 E Titus				
Montag	27 7 Schäfer	♃	13 2 2 2 2 2 2 2. Brod früh sichib.	27 Basil' aus	16 No andus				
Dienstag	28 Leo	♃	14 2 2 2 * 2 * 2.) in Q. bar.	28 Leo Pastr	17 Volckmar				
Mittw.	29 Petr. Paul	♃	15 * 2. 0 7. Δ 0. 0 5. Yin Q. Hris	29 Petr. Paul	18 Homerus				
Donnerst.	30 Pauli G. d.	♃	16 0 2. 2 2 0. fer Sonnenfch. D. nier.	0 Pauli G. d.	19 Gerbasius				
Den Tagelänge									
16	St. 16	3	Uhr 52	2	Uhr 42	8	Uhr 18	7	St. 24
6	16	26	3	47	8	13	7	19	7
21	16	33	3	44	8	16	7	28	7
Den Tagelänge									
16	St. 16	3	Uhr 42	8	Uhr 18	7	St. 24		
6	16	21	16	38	3	41	8	19	7
21	16	26	16	36	3	41	8	18	7





**Witterung nach den
Monds Vierteln.**

**Haushaltungs-
Calendar.**

D
u. B.
Uhr W.

**JUNIUS, Brachmonat.
hat XXX. Tage.**

Sonntags den 29 May früh um halb 3 Uhr bekommen wir das erste Viertel, neiget überhauvt auf warm Sommer Wetter, mit Wolcken, Strichregen und feinen Sonnenschein; zuletzt vermuthet man Ungewitter.

Sonntags den 7 Junii nach mittage um drey Viertel auf 2 Uhr stellet sich der volle Mond ein, könte mehrentheils gewöckelten Himmel, mit frischen Wind und Regen geben.

Montags den 13 Junii nach mittage um 5 Uhr beleebet sich das letzte Viertel, könte hellen und kühlen Nächten angetreten, auch sonst mehrentheils trocken seyn. Ubrigens deutet es auf heisse Tage mit streiffenden Ungewittern.

Montags den 20 Junii gegen Abend um drey Viertel auf 7 Uhr entstehet der neue Mond, dürste gemäßiget Sommer Wetter bringen, mit Wolcken, Strichregen, Sonnenblicken und kühlen Wind.

Montags den 27 Junii vor mittage gegen halb 10 Uhr ist das erste Viertel, neiget auf heißen Sonnenschein mit Wetter Wolcken, und streiffenden Donner.

In dem Anfange dieses Monats pflancket man Kraut oder Kompst, man säet noch spätes Getrn. Brachet das Feld, und bessert oder düngt es. Das Lager Bles will um die längsten Tage wohl in acht genommen werden. Scheuren und Tennen werden antzuwiederum iugerichtet und gereiniget. Bey warmen Tagen mag man der Bienen nicht ver- gessen. Das Dreum- Holz, so man künst- ligen Wintes brau- Gen will, muß noch in diesem Monate gehauen werden, sonst wo es später geschicht, trengt es nicht wohl aus. Segen das Ende dieses Monats sä- get man an die We- sen abzuhauen und Heu zu machen.

1.	53	1
2.	19	2
2.	48	3
3.	19	4
		5
A. V.		5
8.	48	6
9.	34	7
10.	11	8
10.	41	9
11.	8	10
11.	32	11
		12
11.	54	12
A. V.		13
0.	16	14
0.	37	15
1.	1	16
1.	28	17
2.	2	18
		19
2.	42	19
U. V.		20
8.	43	21
9.	30	22
10.	6	23
10.	38	24
11.	5	25
		26
11.	30	26
11.	54	27
U. V.		28
0.	18	29
0.	46	30



**Witterung nach den
Monds Vierteln.**

Haushaltunges
Calender.

U. B.
U. M.

**JULIUS, Heumonat.
hat XXXI. Tage.**

Dienstags den 5 Julii f. üb
morgens um 4 Uhr wird der
Mond voll, neiget erstlich auf
aemöcften Himmel Regen ur d
frische Lust. Darnach dürstet
trockene und temperirte Witter-
ung folgen.

Mittwochs den 13 Julii vor-
mittage ein Viertel auf 7 Uhr
stellet sich das letzte Viertel
ein, hat Anzeige zu warme
und fruchtbaren Sommer. er-
ter, mit feinen Sonnenschein
und Strichregen. Zuletzt nei-
get es auf frische Nächte.

Mittwochs den 20 Julii f. üb
um halb 2 Uhr bekommen wir
den neuen Mond, dürstet ge-
mäßigt Sommer. Wetter ge-
ben, mit Wolcken und etwas
Strichregen.

Dienstags den 26 Julii um
drey Viertel auf 7 Uhr nach
mittage haben wir das erste
Viertel, löntet in frischen Wind
anzeteten; es folget aber warm
Sommer. Wetter mit feinen
Sonnenschein und Wolcken.

In der ersten
Hälfte dieses
Monats ist man
geschäftig das Heu
vollends einzubrin-
gen. In der letzten
Hälfte schirret man
sich zur Korn- und
Getreyde. Erndte,
sähet auch an theils
Orten schon an.

In grosser Hitze
muß man die Pfer-
de oft träncken, da-
mit sie sich nicht ver-
fangen.

Man muß sünd
Vachtung geben auf
das Besäme, daß es
in warmen Tagen
nicht auslauffe.

Um Killani oder
noch gegen den An-
fang der Hundes-
Tage in dem letzten
Viertel, werden die
Räben und Kettige
in die Kornstoppeln
geschick.

1.	17	1
1.	14	2
2.	36	3
3.	25	4
U. V.		5
8.	40	6
9.	8	7
9.	32	8
9.	55	9
10.	16	10
10.	38	11
11.	0	12
11.	24	13
11.	54	14
U. V.		15
0.	30	16
1.	16	17
2.	16	18
3.	25	19
U. V.		20
8.	34	21
9.	4	22
9.	30	23
9.	54	24
10.	20	25
10.	47	26
11.	17	27
11.	51	28
U. V.		29
0.	34	30
1.	19	31

Wochen- Tage.	1735. Verbesserte 3. Monat. AUGUSTUS.	Aspecten, Erweichungen, Gewit- ter und andere Calender- Sachen.	1735. Gregorianf. Augustus.	1735. Auer. Julius.
Montag	1 Petr. Kettf.	☾ 2. ist Abende bey Dierleiff Licht.	1 Petr. Kettenf.	21 Daniel
Dienstag	2 Gustavus	☽ 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.	2 Vortjunc.	22 Mar. M.
Mittw.	3 Augustus	☽ 6. 16. 26.	3 Steph. Erf.	23 Apollinar.
Donerst.	4 Perpetua	☽ 6. 16. 26. 36.	4 Dominicus	24 Christina
Freitag	5 Dominicus	☽ 6. 16. 26. 36. 46.	5 M. Schnee	25 Jacobus
Sonnab	6 Berkl. Ebr.	☽ 6. 16. 26. 36. 46. 56.	6 Berkl. Ebr.	26 Anna
11. Vom ungerechten Haushalter, Luc. 16. Epist. 1. Cor. 10. Ev. Luc. 18. Ev. Matth. 7.				
Sontag	7 9 Trinitat	☽ 6. 16. 26. 36. 46. 56.	7 Prof. n. Pf.	27 9 Trinit.
Montag	8 Ladislaus	☽ 6. 16. 26. 36. 46. 56.	8 Epriacus	28 Pantaleon
Dienstag	9 Romanus	☽ 6. 16. 26. 36. 46. 56.	9 Roman.	29 Beatrip
Mittw.	10 Laurentius	☽ 6. 16. 26. 36. 46. 56.	10 Laurentius	30 Abdon
Donerst.	11 Titus	☽ 6. 16. 26. 36. 46. 56.	11 Hermann	31 German.
Freitag	12 Clara	☽ 6. 16. 26. 36. 46. 56.	12 Clara	1 Petr. Kettf.
Sonnab	13 Hildebrand	☽ 6. 16. 26. 36. 46. 56.	13 Hildebr.	2 Gustavus
12. Von der Zerstörung Jerusalem, Luc. 19. Epist. 1. Cor. 12. Ev. Marc. 7. Ev. Luc. 16.				
Sontag	14 10 Trinit.	☽ 6. 16. 26. 36. 46. 56.	14 Prof. n. Pf.	3 9 Trinit.
Montag	15 M. H. in.	☽ 6. 16. 26. 36. 46. 56.	15 M. H. in.	4 Oswald
Dienstag	16 Isaac	☽ 6. 16. 26. 36. 46. 56.	16 Rochus	5 Dominicus
Mittw.	17 Bertram	☽ 6. 16. 26. 36. 46. 56.	17 Liberatus	6 Berkl. Ebr.
Donerst.	18 Amelia	☽ 6. 16. 26. 36. 46. 56.	18 Apavitus	7 Donatus
Freitag	19 Sebaldus	☽ 6. 16. 26. 36. 46. 56.	19 Sebaldus	8 Ladislaus
Sonnab	20 Bernhard	☽ 6. 16. 26. 36. 46. 56.	20 Bernhard	9 Romanus
14. Vom Pharisäer und Zöllner, Luc. 18. Epist. 1. Cor. 15. Ev. Luc. 10. Ev. Luc. 19.				
Sontag	21 11 Trinitat.	☽ 6. 16. 26. 36. 46. 56.	21 Prof. n. Pf.	10 10 Trinit.
Montag	22 Oswald	☽ 6. 16. 26. 36. 46. 56.	22 Pfliber	11 Titus
Dienstag	23 Zachäus	☽ 6. 16. 26. 36. 46. 56.	23 Zachäus	12 Clara
Mittw.	24 Bartholm.	☽ 6. 16. 26. 36. 46. 56.	24 Barthol.	13 Hippolytus
Donerst.	25 Ludovicus	☽ 6. 16. 26. 36. 46. 56.	25 Ludovicus	14 Eusebius
Freitag	26 Irenäus	☽ 6. 16. 26. 36. 46. 56.	26 Samuel	15 M. H. in.
Sonnab	27 G. bhard	☽ 6. 16. 26. 36. 46. 56.	27 Gebhard	16 Rochus
15. Vom Tauben und Stummen, Marc. 7. Epist. 2. Cor. 3. Ev. Luc. 17. Ev. Luc. 18.				
Sontag	28 12 Trinit.	☽ 6. 16. 26. 36. 46. 56.	28 Prof. n. Pf.	17 12 Trinit.
Montag	29 Job. Enth.	☽ 6. 16. 26. 36. 46. 56.	29 Job. Enth.	18 Emilia
Dienstag	30 Benjamin	☽ 6. 16. 26. 36. 46. 56.	30 Rebecca	16 Sebaldus
Mittw.	31 Rebecca	☽ 6. 16. 26. 36. 46. 56.	31 Paulinus	20 Bernhard

Den	Tageslänge.	☉ Aufg.	☽ Unterg.	Nachtlänge.	☼	Den	Tageslänge.	☉ Aufgang.	☽ Untergäg.	Nachtlänge				
1	15	Et. 22	4 Uhr 19	7 Uhr 41	8	Et. 38	16	4	Et. 30	4 Uhr 45	7 Uhr 15	9	Et. 30	
6	15	4	4	28	7	32	8	4	12	4	54	7	6	4
11	14	43	4	36	7	24	9	13	31	5	46	5	10	8

1248 2





**Witterung nach den
Monds. Vierteln.**

**Haushaltungs-
Calendar.**

**D
U. D.
Uhr N.**

**AUGUSTUS, Augustm-
hat XXXI Tage.**

Mittwoche den 3 Augusti ge-
gen Abend um 7 Uhr haben wir
den vollen Mond, so über-
haupt auf regenhaft g. Witterung
deutet, mit trüber und
gewölckten Himmel und ziemli-
chen Westwind.

Donnerstags den 11 Augusti
um 6 Uhr nach mittage stellet sich
das letzte Viertel ein neiget
ansfangs auf Wolck n, Strich-
regen und fine Sonnenlichte;
es könnte hernach windig, stür-
misch und unfreundlich Wetter
folgen mit Ungewittern.

Donnerstags den 18 Augusti
vormittage um halb 9 Uhr ha-
ben wir den neuen Mond,
könne erst Wolck n und Strich-
regen geben; folgendes neiget
es auf trockner Wetter, mit
kalten Wind und frischen Näch-
ten; aber zuletzt hoffet man
warme Tage.

Donnerstags den 25 Augusti
vormittage ein Viertel um 5
Uhr eraignet sich das erste
Viertel, neiget auf recht warm
Sommer Wetter, mit hassen
Sonnenschein, Wetter Wol-
cken und streifenden Ungewit-
tern.

Dieses ist der
Augst-Obst-
oder Erdbeeren-Mo-
nat, in welchen die
Lebens-Zelb-Früch-
te vollends einge-
bracht werden.

Wenn man in
den Scheunen Er-
den Laub unter-
krenet, und das
Getrende darauf
banset, so sollen die
Mäuse so leicht-
lich nicht daren
kommen.

Die Pferde müs-
sen in der Erde
wohl gesättert
werden, jedoch soll
man ihnen keinen
neuen Haber ge-
ben, denn der ist
ihnen schädlich.

Der Flachs
wird gerauffet, ge-
rüffelt, und aerbt-
et, auch wird der
Hauff und der
Hirse gegen das
Erde dieses Mo-
nats eingebracht.
Man brisset auch
Korn und Wetzen
in Saamen, füdret
Weiß auf die Fel-
der, und nimmt
das Honig aus.

2.	13	1	
3.	11	2	
4.	7.	3	
5.	38	4	
6.	0	5	
7.	22	6	
8.	47	7	
9.	5	8	
10.	29	9	
11.	57	0	
12.	30	11	
13.	0	12	
14.	0	13	
15.	1	14	
16.	4	15	
17.	16	16	
18.	36	17	
19.	U. N.	18	
20.	7.	30	19
21.	8.	0	20
22.	25	21	
23.	13	22	
24.	24	23	
25.	36	24	
26.	0	25	
27.	11.	23	2
28.	U. D.	27	
29.	0.	14	28
30.	1.	11	29
31.	2.	11	30
	3.	14	31







**Witterung nach den
Monds-Quarteln.**

**Haushaltungs-
Calendar.**

**SEPTEMBER, Herbstm.
hat XXX Tage**

Freytags den 2 Sept. vor
mittage um halb 11 Uhr wird
der Mond voll, neiget auf fri-
schen Wind, Wolck'n und Re-
gen: zuletzt dürfte warm und
trocken Wetter folgen.

Sonnabends den 10. Sept.
früh um 2 Uhr stellet sich das
letzte Viertel dar, hat Ange-
ge 11 frischen Nächten, deuter
aber auch auf temperirte war-
me Tage, und fruchtbare Wit-
terung; zuletzt neiget es auf ziem-
lichen West-Wind.

Freytags den 16 Sept. um 5
Uhr nachmittage haben wir den
neuen Mond, könte noch in
ziemlich starcken Winde und ge-
linder Luft antreten. Nach-
mahls folget gar frisch Wetter
mit rauhen Wind und hellen
kalten Nächten.

Freytags den 23 September
abends spär ein Viertel auf 1
Uhr, ist das erste Viertel,
giebt wieder warm Wetter zu
vermuthen, mit Wind trocken
Luft Nebel und warmen Son-
nenschein abwechselnd.

Der Hopfen
wird nun ab-
genommen, und es
wird zur Winter-
Saat geackert.
Den Weizen säet
man gerne in dem
abnehmende Mon-
den; sonderlich im
letzten Viertel, aber
das Korn den gan-
zen Monat hin-
durch.
Lager-Obst soll
man abbrechen an-
heilen und trockenem
Tagen. Um Michae-
lis kan man den
Stier unter die
Schafe lassen.
Um Lampertl se-
get man Haselkau-
den. Drey Tage vor
oder nach dem vol-
len Mond verse-
get man die jungen
Bäumlein. Jetzt
sänget man Bög-
el, man fischet die Zel-
che, mäset Gänse,
treibt die Schmecke
in die Eichel, und
leget sie sonst auf die
Maß.
Die Korn- und
Weizen-Stoppeln
sollen zum Sommer
Getreide auf das
leichteste umgekehr-
et werden im let-
zen Viertel, damit
es noch vor Winters
verfaule.

D	V	Recht.
4.	11	1
5.	17	2
6.	17	3
7.	19	4
7.	41	5
8.	7	6
8.	39	7
9.	16	8
10.	3	9
10.	59	10
11.	11	11
12.	4	12
13.	20	13
14.	39	14
15.	59	15
16.	16	16
17.	33	17
18.	0	18
19.	30	19
20.	3	20
21.	41	21
22.	25	22
23.	16	23
24.	12	24
25.	11	25
26.	11	26
27.	13	27
28.	15	28
29.	18	29
30.	22	30

D
Haushaltungs-Calendar.







**Witterung nach den
Monds-Quarteln.**

**Haushaltungs-
Calendar.**

**D
U. D.
Uhr M.**

**OCTOBER, Weinmolt,
hat XXXI. Tage.**

Sonntags den 2 Octobr. früh ein Viertel auf 3 Uhr stellet sich der volle Mond in einer sichtbaren Mondfinsterniß ein, neiget überhaupt auf mittelmäßige Witterung, theils mit Wolcken, theils mit trockner Luft.

Sonntags den 9 Octobr. vor- mittage um halb 10 Uhr begiebt sich das letzte Viertel, dürfte anfangs frisch Wetter und kalten Wind bringen; hernach- mahls deutet es auf gelinde Witterung mit Weiterwocken, Wind, Sonnenschein und Strichregen.

Sonntags den 16 October früh um halb 4 Uhr tritt der neue Mond in einer unsichtbaren Sonnenfinsterniß ein, könte anfangs feuchte Luft mit Nebel und Regen geben; hernach aber folget frisch und trocknen Wetter mit kalten Nächten.

Sonntags den 23 October nach 6 Uhr des Abends ereignet sich das erste Viertel, neiget erst auf gemölkten Himmel, gelinde und feuchte Luft; hernach dürfte rauher kalter Wind und frostig Wetter folgen.

W Wein ge-
hanet wird,
da weder in der er-
sten Helffte dieses
Monats gelesen.

Das Winter-
Obst wird abgebro-
chen, das Kraut o-
ber Kompt abge-
hauen, die Rüben
und Möhren aus-
gegraben, die Kürb-
se abgenommen, und
alles aus den Gär-
ten eingebracht.

Man machet auch
Malz in Vorrath,
fisset die Zeiche,
misset die Schweit-
ze, und leget Sau-
ertraut ein, auch
werden annoch jun-
ge Bäume versehen,
etwan zwey oder
drey Tage vor dem
vollen Mond.

Man machet den
Flachs zu rechte,
drechet und deckelt
ihn, und sähet an zu
spinnen.

5.	28	I
U. V.	2	
6.	21	3
6.	31	4
7.	25	5
8.	10	6
9.	1	7
10.	4	8
U. V.	9	
11.	14	9
U. V.	10	
0.	29	11
1.	47	12
3.	5	13
4.	22	14
5.	37	15
U. V.	16	
5.	7	17
5.	42	18
7.	26	19
8.	14	20
9.	7	21
10.	6	22
U. V.	23	
U. V.	24	
0.	9	25
1.	12	26
2.	15	27
3.	18	28
4.	23	29
U. V.	30	
5.	31	30
U. V.	31	

Wochen- Tage.	1735. Berbeffertter 1. Monat. NOVEMBER	Zei- hr.	Aspecten, Erwehlungen, Gewit- ter und andere Calenders Sachen.	1735. Gregorianif. November.	1735. Alter Oclober.
------------------	--	-------------	--	------------------------------------	----------------------------

Dienstag	1	Aller Hell.	☾	☉ ☽ ♀. * 20. Nebel nud	1	Aller Hell.	☾	21	Ursula
Mittw.	2	Aller Seel.	☾	☉ ☽ ♀. * 15. ☽. ☽ ist feiner Sonn-n	2	Aller Seel.	☾	22	Eordnla
Donerſt	3	Hubertus	☾	☉ ☽ ♀. Abends ſchein. G lunde,	3	Hubertus	☾	23	Eeverlinus
Freitag	4	Charlotte	☾	☉ ☽ ♀. 2 Stunden ſich. Sonnenblicke,	4	Carol. B.	☾	24	Salome
Sonnab	5	Ericus	☾	☉ ☽ ♀. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽.	5	Petroutus	☾	25	Erſpynus

Vom Schalks. Knecht, Matth. 12. Epist. Phil. 1.

45. Sonntag	6	Trinitat.	☾	☉ ☽ ♀. * * h ☽ ist früh Etich.	6	Matth. 9.	☾	26	Er. Joh. 4.
Montag	7	Erdmann	☾	☉ ☽ ♀. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽.	7	Engelbertus	☾	27	Sadina
Dienstag	8	Claudius	☾	☉ ☽ ♀. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽.	8	4 Bekrönte	☾	28	Simon 3
Mittw.	9	Theoborus	☾	☉ ☽ ♀. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽.	9	Theoborus	☾	29	Marciffus
Donerſt	10	Jonas	☾	☉ ☽ ♀. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽.	10	Nympha	☾	30	Hartmann
Freitag	11	Martin B.	☾	☉ ☽ ♀. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽.	11	Martin B.	☾	31	Wolfgang
Sonnab	12	Cunibertus	☾	☉ ☽ ♀. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽.	12	Jonas	☾	1	Aller Hell.

Vom Zus. Grefchen, Matth. 22. Epist. Phil. 3.

46. Sonntag	13	Trinitat.	☾	☉ ☽ ♀. * * h ☽ ist früh Etich.	13	B. 24. n. Pf	☾	2	Er. 21. E
Montag	14	Levinus	☾	☉ ☽ ♀. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽.	14	Levinus	☾	3	Gottlieb
Dienstag	15	Leopold	☾	☉ ☽ ♀. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽.	15	Leopoldus	☾	4	Charlotte
Mittw.	16	Otto	☾	☉ ☽ ♀. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽.	16	Ottomar	☾	5	Petroutus
Donerſt	17	Eugenius	☾	☉ ☽ ♀. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽.	17	Greg. Th.	☾	6	Leonhard
Freitag	18	Gottſchalck	☾	☉ ☽ ♀. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽.	18	Hefichius	☾	7	Erdmann
Sonnab	19	Elisabeth	☾	☉ ☽ ♀. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽.	19	Elisabeth	☾	8	Claudius

Von der Jairi Thierlein, Matth. 9. Epist. Col. 1.

47. Sonntag	20	Trinitat.	☾	☉ ☽ ♀. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽.	20	Berf. n. W	☾	9	Er. Trinit
Montag	21	Max. Dpf.	☾	☉ ☽ ♀. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽.	21	Max. Dpf.	☾	10	Eryphon
Dienstag	22	Ernestina	☾	☉ ☽ ♀. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽.	22	Cocilia	☾	11	Martin B
Mittw.	23	Elemens	☾	☉ ☽ ♀. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽.	23	Elemens	☾	12	Cunibertus
Donerſt	24	Leberecht	☾	☉ ☽ ♀. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽.	24	Chryſogon	☾	13	Eugenius
Freitag	25	Catharina	☾	☉ ☽ ♀. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽.	25	Catharina	☾	14	Levinus
Sonnab	26	Conradus	☾	☉ ☽ ♀. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽.	26	Conradus	☾	15	Leopoldus

Von Christi Einreitung, Matth. 21. Epist. Röm. 13.

48. Sonntag	27	Advent	☾	☉ ☽ ♀. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽.	27	Er. Luc. 2.	☾	16	Er. Trinit.
Montag	28	Günther	☾	☉ ☽ ♀. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽.	28	Günther	☾	17	Hugo
Dienstag	29	Noah	☾	☉ ☽ ♀. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽.	29	Saturn.	☾	18	Belaſius
Mittw.	30	Andreas	☾	☉ ☽ ♀. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽. ☽ ☽.	30	Andreas	☾	19	Elisabeth

Den	Tageslänge.	oAufgang.	oUntergang.	Nachlänge.	S	Den	Tageslänge.	oAufgang.	oUntergang.	Nachlänge.	
1	9	St. 22 7	Uhr 19 4	Uhr 41 14	St. 38	1	6	St. 28	7 Uhr 46	4 Uhr 14	19 St. 32
16	9	2 7	2 4	31 14	18	16	8	12 7	14 4	6 15	48
21	8	4 17	3 2 4	22 19	16	21	8	0 8	0 4	0 16	0



22) Rucius ist das Migne Gericht subvafant

**Bitterung nach den
Monds Vierteln.**

**Haushaltungs-
Calender.**

**N. N.
u. M.**

**NOVEMBER, Winterm
hat XXX. Tage.**

Montags den 31 October nach 5 Uhr des Abends erscheinet der volle Mond, hat überhaupt Anzeig zu getind en Wetter, wechselt mit feuchter Luft, Nebel, seinen Sonnenschein und etwas Regen.

Montags den 7 November Abends um drey Viertel auf 5 Uhr bekommen wir das letzte Viertel, neiget noch auf gelinde und darbey fruchtbare Bitterung, mit Regen und Sonnenblitzen.

Montags den 14 November des Abends nach halb 5 Uhr wird der Mond neu, deutet mehrentheils auf kalt Wetter, mit hellen Nächten, Frost und rauhen Wind; nur zuletzt dürfte es gelinder werden.

Dienstags den 22 November nachmittage um 3 Uhr ist das erste Viertel, hat Anzeig zu gar gelinder Bitterung mit feinen Sonnenschein und Wolcken; zuletzt folgt feuchtes und windiges Regen-Wetter.

Man mag man sich mit Holz, Kleibern und Schuben auf den Winter versehen.

Man kan Dach und Fach wohl verwahren und ausbessern.

Die Leiche und Lämme in acht nehmen, auch Mehl in Vorrath anschaffen.

Die Bienen soll man auch vor Kälte verwahren.

Sonsten gehet nunmehr beym Bauers-Mann das Dreschen und Spinnen recht an. Man stellet auch Mast-Vieh auf, schlachtet es, würgt Gänse, und versorget also die Kinde.

Wenn man vor anderer Arbeit dar zu kommen kan, so kan man allerhand Hausgeräthe machen, als Egen, Rechen, Krebe, Lettern, und dergleichen Sachen in diesem und folgenden Monat.

5.	29	1
6.	30	2
7.	31	3
8.	1	4
9.	2	5
10.	3	6
11.	4	7
12.	5	8
13.	6	9
14.	7	10
15.	8	11
16.	9	12
17.	10	13
18.	11	14
19.	12	15
20.	13	16
21.	14	17
22.	15	18
23.	16	19
24.	17	20
25.	18	21
26.	19	22
27.	20	23
28.	21	24
29.	22	25
30.	23	26
31.	24	27
1.	25	28
2.	26	29
3.	27	30



Wochen- Tage.	1735. Verbesseter 12 Monat DECEMBER.	Zeichen	Aspecten, Erwehlungen, Gemis- ter und andere Calender- Sachen.	1735. Gregorianisch. December.	1735. Alix November.
Doñerst.	1 Arnoldus	♄	♄ geht früh um 5 U. auf. Gelinde	1 Egius	20 Amos
Freitag	2 Candida	♃	♃ * 4 ♀. Δ♀. ♀ rückgäng. in m.	2 Bibiana	21 Mar. Dpf
Soñab.	3 Cassianus	♄	♄ * 5 Δ♀. ♀ ist Ab. noch leidlich.	3 Cassianus	22 Cecilia
19. Es werden Zeichen gesehen, Luc. 21. Epist. Röm. 15. Ev. Matth. 11. Ev. Matth. 24.					
Soñtag	4 Barbara	♄	♄ □♂. Δ□. □♀. 1 Stunde sichtbar.	4 B 2 Barb	23 E 2 Feinst.
Montag	5 Abigail	♄	♄ □♂ □♀.) Erdnah. Kalter	5 Sabba	24 Chrysofon
Dienstag	6 Nicolaus	♄	♄ * 4 * 5 * 1 * ♀. * ♀. Wind,	6 Nicolaus	25 Catharina
Mittw.	7 Bustag	♃	♃ o. 34. v. Antonia v. Kersch.	7 Ambrosius	26 Conradus
Doñerst.	8 M. Empf.	♃	♃ * 4 ss 20. Nebel und Son.	8 M. Empf.	27 Maximus
Freitag	9 Joachimus	♄	♄ * 4 □♀. * 0. Jind. nenschin.	9 Escabdia	28 Günber
Soñab.	10 Judith	♃	♃ ist früh über 3 Stunden sichtbar.	10 Judith	29 Saturnin.
20. Von Johanne im Gefängnis, Matth. 11. Epist. 1. Cor. 4. Ev. Joh. 1. Ev. Matth. 21.					
Soñtag	11 3 Advent	♄	♄ Waldemar * 4 ♂ ♀ ♀. Leidlich	11 B 3 Adv.	30 E 10. Adv
Montag	12 Epimachus	♄	♄ * 5 ♂ ♀. Helle Nacht	12 Epimachus	1 Alt. Dec.
Dienstag	13 Lucia	♄	♄ * Christsein. ♀ in +. und	13 Lucia	2 Candida
Mittw.	14 Quatemb.	♄	♄ 8. 13. v. Israel v. 50. Frost.	14 Quat. †	3 Casianus
Doñerst.	15 Johanna	♄	♄ * 4 * 0 * ♀. ♀ ist früh	15 Johanna	4 Barbara
Freitag	16 Ananias	♄	♄ * 4 * Δ♂ ♀. * ♀. sichtbar	16 Ananias	5 Abigail
Soñab.	17 Lazarus	♄	♄ * 4 * ♀. G. lunde und etwas	17 Ignarius	6 Nicolaus
21. Von Zeugnis Johannis, Joh. 1. Epist. Phil. 4. Ev. Luc. 3. Ev. Luc. 21.					
Soñtag	18 4 Advent	♄	♄ Christoph □□♂. □♀. * 7 ♀	18 B 4 Adv.	7 E 2 Advent
Montag	19 Manasse	♄	♄ □♂. * 0.) Erde. n. Windig.	19 Nemefius	8 M. Empf.
Dienstag	20 Abraham	♄	♄ □♀. Noch gelinde und leidlich.	20 Abrah.	9 Joachimus
Mittw.	21 Thomas	♄	♄ * 4 * ♀. * ♀. Winters Anf.	21 Thomas	10 Judith
Doñerst.	22 Beata	♄	♄ 11. 12. v. 1. Ginz fürhefter Tag	22 Beata	11 Damafus
Freitag	23 Ignatius	♄	♄ * 4 Δ♂. Jind. 15. Sturm.	23 Victoria	12 Epimachus
Soñab.	24 Ad. Eva	♄	♄ * 0 ♀. ♀ wird des unfreund.	24 Ad. Eva	13 Lucia
22. Von der Geburt Jesu Christi, Luc. 2. Epist. Tit. Ev. Luc. 2. Ev. Matth. 11.					
Soñtag	25 5. Advent	♄	♄ □□♂. Abends unsichtbar. lich.	25 B. 5. Adv.	14 E 3 Advent
Montag	26 Stephan	♄	♄ * 5 Δ♂. ♀ ♀. Gewö. Art.	26 Stephan.	15 Johanna
Dienstag	27 Jos. Ev.	♄	♄ * 4 ♀. ♀ ist früh feuchte Luft.	27 Jos. Ev.	16 Ananias
Mittw.	28 Unsch. K.	♄	♄ * 1 ♀. ♀ 2 Stunden Schnee.	28 Unsch. K.	17 Quatemb.
Doñerst.	29 Jonathan	♄	♄ 6. 21. n. II sichtbar. ordentlicher	29 Thom. B.	18 Christoph.
Freitag	30 David	♄	♄ * 4 * 5 ♀ ♀. Δ♀. Frost.	30 David	19 Manasse
Soñab.	31 Sylbest	♄	♄ * Δ♂. Δ♂ ♀. v. 5. 2. ss 2 ♀	31 Sylbest	20 Ammon

Den	Tageslänge	o	Aufgang	o	Untergang	Nachtlänge	§	Den	Tageslänge	o	Aufgang	o	Untergang	Nachtlänge	§					
1	7	St.	45 8	Uhr	7 3	Uhr	53 16	St.	14	§	16	7	St.	26 8	Uhr	17 3	Uhr	43 16	St.	34
6	7		36 8		12 3		24		17	§	17	7		22 8		19 3		41 16		38
11	7		30 8		15 3		45 16		26	§	26	7		24 8		28 3		42 16		36



**Witterung nach den
Monds Vierteln.**

**Haushaltungs-
Calendar.**

**D
U. N.
uhr M.**

**DECEMBER, Christm.
hat XXXI Tage.**

Mittwochs den 30 Nov. te
morgens um halb 7 Uhr haben
wir den vollen Mond, dürste
mehrentheils gelinde und leid-
lich seyn, doch zuletzt könnte kal-
ter Wind so gen.

Mittwochs den 7 Decembei
früh in der Nacht um halb
Uhr ereignet sich das letzte
Viertel, scheint meist trocken
zu seyn; weiget theils auf gein-
de Tage mit Nebel und Son-
nenschein, theils auf kalten
Wind, hellen Himmel und
Nachtfrost.

Mittwochs den 14 Decembei
vormittage ein Viertel auf 9 Uhr
entstehet der neue Mond, kön-
te erst noch kalte Nächte geben,
übrigens deutet es auf gelinde
und etwas windige Witterung.

Donnerstags den 21 Dec.
um den Mittag tritt das erste
Viertel ein, in unfreundli-
chen, windigen und stürmi-
schen Wetter; nachmahls dürf-
te ruhigere Luft folgen, mit ge-
wölkten Himmel, Regen und
Schnee.

In diesem Mo-
nat pfeiget man
gerne Bauholz zu
säuen, in dem ab-
nehmenden Monde,
wenn er auch zu-
gleich unter der Er-
den ist, so soll es
nicht so leichtlich
faulen und Wurm-
stichig werden.
Fest muß das
Rohwasser in acht
genommen werden,
damit es nicht ein-
seltere.
Die jungen Bäu-
melein muß man
verbinden, und die
Leiche offen hal-
ten.

Diesen und den
folgenden Monath
muß das Vieh wohl
gewartet werden,
solches hilft ihme
den ganzen Winter
durch.
Bey dem Bauers-
mann ist igt Dre-
schen und Spinnen
noch die gemeinste
Arbeit.

Bey harten Fro-
ste kan das Rohr
aus den Leichen ge-
bracht, und hernach
zum Verbrennen
und Deckung derer
Dächer gebraucht
werden.

5. 41	1
5. 47	2
3. 2	3
9. 18	4
10. 34	5
11. 49	6
U. V.	7
1. 2	8
2. 11	9
3. 25	10
4. 34	11
5. 42	12
6. 45	13
U. V.	14
5. 23	15
6. 28	16
7. 29	17
8. 31	18
9. 32	19
10. 34	20
11. 35	21
U. V.	22
0. 37	23
1. 42	24
2. 48	25
3. 55	26
5. 6	27
6. 13	28
U. V.	29
5. 26	30
6. 41	31



Haushaltungs = Lehren /

Wie sich ein Christlicher Haus-Vater verhalten soll,
Gottes Gnade und Segen zu erlangen.

Nach soll vor allen Dingen 1. GOTT recht lernen erkennen, ihn kindlich fürchten und herzlich lieben. Er soll sich hüten und fürsehen, daß er weder in Gedanken, Worten und Werken wissenlich sündige, damit er durch gottloses Leben den Oberrichten Segen nicht von sich koste.

2. Soll er ohn unterlas herzlich und inderthatig zu GOTT ruffen und seuffzen, daß er in allem Thun und Vorhaben seinen Segen und Gebeyen geben wolle. Denn an Gottes Segen ist alles gelegen. Und so mancher Seuffzer in die Höhe steigt, so mancher Segen steigt herunter.

3. Soll er mit begierigem, andächtigen, behaltenden und gehorsamen Herzen Gottes Wort hören und lesen, die Sonn- und Feiertage beobachten und halten, auch keine Predigt und gewöhnlichen Gottesdienst mutwilliger Weise versäumen.

4. Sein ganzes Haus, Weib, Kinder und Gesinde, soll er dahin halten, daß sie sich vor Sünden hüten. Abends und Morgens wie auch vor und nach dem Tische, beten, und an Sonn- und Feiertagen acht haben, daß diese Tage nicht mit Spielen und Leichtfertigkeit, sondern in der Furcht Gottes zugebracht werden.

5. Seine Obrigkeit und den geistlichen Stand soll er in Ehren halten, und einem jeden gerne geben, was er zu geben schuldig ist.

6. Die Steuern soll er nicht verrücken, sondern vielmehr auf gemeltes Wohlthat als auf eigenen Nutzen sehen.

7. Mit seinem Nachbarn soll er friedlich und schiedlich leben, damit sie thue in der Noth beschreyen, auch wo sie sonst seinen Schaden oder Vortheil wissen, ihm mit Rath und That zu Hülff kommen.

8. Ob er zwar mit jederman schiedlich und friedlich leben soll, so darf er doch nicht also, als einem jeden sein ganzes Herz vertrauen und offenbaren, denn die Welt ist voller Vödel. Es heisset: Trauschan, wem.

☉) (☉

9. Er soll gern Almosen geben, und den Armen gutethun. Denn Kirchen-gehen säumet nicht, Almosen geben armet nicht, und unrecht Gut gedepet nicht.

10. Soll ein Haus-Vater, der sich mit Gott und Ehren gedendet zu nähren, unverdrossen in seiner Handthierung seyn, seine Arbeit, dazu ihn Gott beruffen hat, selbst fleißig abwarten, und sich nicht auf andere verlassen.

11. Sein Weib, Kinder und Gesinde muß er nicht müßig geben lassen, sondern zur Arbeit anhalten: Denn Müßtagang ist aller Laster Anfang. Jedoch keinen zu viel ansetzen, sondern hertinnen so wohl als in andern Maaße halten.

12. Dem Gesinde und denen Tagelöhnern soll er den verdienten Lohn ordentlich austheilen, auch sie sonst, wie sichs gebühret, mit Speise und Trank versehen, damit sie nicht faul und verdrossen in ihrer Arbeit werden.

13. Was er sonst andern Leuten schuldig ist, soll er gleichfalls willig und gerne zahlen, damit er Treu und Glauben behalte, und in der Noth wiederum Hülff bekomme.

14. Muß er nicht neidisch seyn, obs gleich seinem Nachbar besser gieng als ihm.

15. Soll er nicht hoffärtig seyn, denn Hoffart kommt vor dem Fall.

16. Auch nicht geizig, der Geiz ist eine Wurzel alles Übels.

17. Doch auch nicht verschwenderisch. Denn wer das Wenige nicht zu rathe hält, der ist auch des Vielen nicht werth.

18. Sonderlich mit Ansehung großer Hochzeit, Kirdtaufen und Gastereyen soll er sein Vermögen nicht erschöpfen. Es läset sich geschwind verthun, aber langsam erwerben.

19. Aufs Feuer muß er vor allen Dingen gute Achtung geben, die Seitenaen dachtu halten, daß sie vorsichtig damit umgehen. Denn Feuer nimmt in einer Stunde bis hundertmal mehr, als in vielen Jahren kan erworben werden.

☉) (☉

Anderer Theil
Des
Haushaltungs = Calenders
Auf das Jahr nach Christi Geburt

1735.

In welchem
Nach Astrologischen Regeln einige zulässige Vermuthungen,
von

Dem Gewitter der vier Jahreszeiten, von
Frucht- und Unfruchtbarkeit, von Gesundheit
und Kranckheiten;

Und hiernächst eine Astronomische Nachricht

Von den Sonnen- und Mond-Finsternissen, und dem
Abend- und Morgen-Stern / zu finden;

Dem auch beygefüget ist,

Eine Deconomische Nachricht

Von Pferden /
insonderheit

Deren Kranckheiten und dargegen zu brauchenden Mitteln.

Heraus gegeben unter APPROBATION
der von

Sr. Königl. Majestät in Preussen.

In Dero Residentz Berlin

Gestifteten Societät der Wissenschaften.

HALLE, gedruckt bey Johann Montag, Univ. Buchdr.



J. N. J.



Die flüchtige Zeit erinnert uns, wiederum auf einen neuen Calender . gegen ein neues Jahr, bedacht zu seyn. Es ist solches das 1735. Jahr nach Christi Geburt, gemeiner Rechnung nach, so wir mit dem ersten Januarii neuen und verbesserten Calenders anfangen. Die Engelländer, Schweden und Russen hingegen fangen solch Jahr 11 Tage später an, den 1 Jan. alten Calenders, so auf unsern 12 Jan. fällt; indem diese Völker sich noch des alten Julianischen Calenders bedienen. Was die Engelländer betrifft, so pflegen sie auch die Jahre mit dem 25 Martii, oder Maria Verkündigungs-Feste, alten Calenders, anzufangen; weswegen sie vom ersten Januarii bis zum 25 Martii, zweyerley Jahre zugleich zählen. Zum Exempel: Wenn wir zählen den 24 Februarii Anno 1735. so zählen sie den 13 Febr. Anno

4

173—

5

Die Russen haben auch noch einen andern Anfang des Jahres, indem sie nebst der Griechischen Kirche, den 1 Sept. alten Calenders, und nächst vorhergehenden 1734 Jahrs, ihr 7243 Jahr nach Erschaffung der Welt anfangen.

Die Juden zählen ihre Jahre zwar auch von Erschaffung der Welt, und fangen sie im Herbst an; Aber sie zählen viel weniger Jahre. Denn den 28 Sept. nächst vorhergehenden 1734 Christen-Jahrs, setzen sie den Anfang ihres

ihres 5495 Jahrs nach Erschaffung der Welt, welche Rechnung also um eintaufend, siebenhundert und acht und vierzig Jahr weniger ist, als die Griechische Rechnung.

Anderer Völker gebrauchen sich anderer Jahr-Rechnungen, wovon wir aber hler nicht weiter gedencken wollen, sondern solches in den Astronomischen Calender versparen. Wir wenden uns aber zur Astrologischen Betrachtung des 1735 Jahrs, weil es die Gewohnheit also mit sich bringet; ob wohl jedermann die Ungewisheit der Astrologie bekant ist, oder doch bekant seyn sollte. Die meisten Gelehrten halten ganz und gar nichts auf die Wirkungen der Sterne, und die noch was darauf halten, müssen gestehen, daß es schwer ist, aus dem Lauffe der Gestirne, deren Wirkungen vorher zu verkündigen. Weswegen wir auch die Leser unser Astrologischen Muthmassungen, (welche wir ihnen nur zu Gefallen in die Calender setzen müssen) zum öftern erinnern, daß wir durchaus nicht gesinnet seynd, solche Muthmassungen für gewisse Vorherfügungen anzugeben; daher sie uns ungütlich thun, wenn sie präcendiren wollen, daß das Wetter und andere Muthmassungen allemahl eintreffen sollen, da wir ihnen solches niemahls versprochen; sondern uns so oft auf die Ungewisheit der Astrologischen Prognosticorum berufen haben. Wir richten übrigens unsere Prognostica nach den Aspecten der Planeten, und den Wirkungen so ihnen zugeeignet werden, ein: Auch geben wir Achtung wie ferne die Muthmassungen mit dem Erfolg eintreffen oder nicht; ob etwa mit der Zeit die Astrologie auf einen sicherern Fuß gesetzt werden könnte. Und also, dencken wir, thun wir unser Schuldigkeit ein Gnüge, in einer Sache, die eigentlich nicht einmahl zum Wesen des Calenders gehöret, sondern durch eine blosser Gewohnheit sich nur darzu eingeschlichen hat.

Der 1. Satz.

Von dem Winter.

Wir fangen den Winter an ungefähr 10 Tage vor dem Anfange des politischen Jahrs, oder dem Neujahrs-Tage, wenn die Sonne uns am niedrigsten stehet, und in den Steinbock tritt. Also fängt sich der Winter des 1735 Christen-Jahres, den nächstvorhergehenden 22 Decembr. des 1734 Jahrs an, nach Berlinischer Uhr, des Morgens sehr früh in der Nacht um halb 1 Uhr, oder eine halbe Stunde nach Mitternacht.

Es könnte dieser Winter zwar in gelinden, feuchten und windichten Wetter antreten; es folget aber bald in den Weynacht-Fevertagen ziemlich starker Frost,

Frost, bey trockner Luft und hellen Nächten. Im 1735. Jahr scheint der Januarius mehrentheils recht schaffnen Winter-Wetter zu bringen. Der Anfang desselben neiget auf Schnee und Frost. In der ersten Epiphania-Woche neiget es auf Wind, und die Kälte könte etwas nachlassen. Um das Mittel des Monats, oder bald drauf, vermuthet man kalten schneidenden Wind und ziemlichen Frost; es neiget aber bald drauf auf gelinder Wetter, mit Nebel, Wolcken, Sonnenblicken und Tau-Winden. Endlich deutet es um Pauli Bekehrung wieder auf hartes Winter-Wetter, mit starcken Frost; es wechselt darben mit Schnee und hellen Himmel. Solch Wetter dürfte bis zu Ende des Januarii anhalten. Die ersten Tage des Februarii dürften leidlich seyn; aber um Septuagesima neiget es auf rauhen kalten Wind und starcken Frost, der jedoch nicht lange anhalten dürfte: Den 10 Februarii ist ein Aspect der auf gelinde feuchte Luft deutet, mit Regen oder Schnee. Auch nach dem Mittel des Februarii neiget es auf gelinde feuchte Luft, mit Nebel und feinen Sonnenblicken. Es dürfte übrigens in der letzten Helfte des Februarii Gelindigkeit und Frost mehrmals wechseln; denn es deutet theils auf Schnee, kalten Wind und helle Nächte, theils aber auf gelinden Wind, Wolcken, Nebel und feinen Sonnenschein. Der Martius dürfte in Wind und Wolcken antreten, es folget mittelmäßige oder leidliche Witterung, der Jahrs-Zeit gemäß. Um Gregorii vermuthet man trocken Wetter, Wind, und darneben kalte scharfschneidende Luft; jedoch dürfte die Gelindigkeit den Vorzug behalten. Nach dem Mittel des Merzen neiget es auf Nebel, Wolcken, feuchte Luft, etwas Regen und Schnee; in welchem Wetter sich der Winter endiget.

Der 2. Satz. Von dem Frühlinge.

Der Anfang des Frühlings wird angesetzt, wenn die Sonne zwischen ihrem höchsten und niedrigsten Stande mitten inne, oder im Equatore steht; alsdenn tritt sie in den Widder, und machet auf der ganzen Erdkugel Tag und Nacht gleich. Die genaue Zeit, wenn solches in diesem 1735. Jahre geschieht, ist den 21 Mart. früh Morgens, unter Berlinischen Meridian um 2 Uhr 11. Minuten.

Der Frühling dürfte noch in feuchter Luft, gewölkten Himmel und Strichregen antreten, worauf kalter Wind folget, und trocken Wetter bis zu Ende des Martii. Der Anfang des Aprils deutet auf veränderlich Wetter, mit warmen Sonnenschein, kalten Nächten, Wind, Wetter-Wolcken und Strichregen.

regen. Um die Osterfeiertage vermüthet man fruchtbar Frühlings-Wetter, mit Wolcken und Sonnenschein, Westwind und Strichregen vermengen; Es deutet aber auch in der Osterwoche auf Hagel und Platzregen. Um das Mittel des Aprills dürfte es ziemlich frisch seyn, aber nach dem Mittel folgen wieder warme Frühlings-Tage. Die Wärme dürfte mehr und mehr zunehmen, und zu Ende des Aprills gar heiß seyn, mit Wetter-Wolcken und streifenden Donner. Der Anfang des Mayen deutet auf ziemlich angenehmt Wetter mit warmen Sonnenschein und kühlen Wind. Um Cantate befürchtet man kalte Nächte; bey Tage dürfte es gemäßigt seyn, mit Wolcken, feuchter Luft und Westwind, bis gegen das Mittel des Mayen. Um das Mittel dieses Monats und nach demselben vermüthet man warme und meist trockene Frühlings-Witterung. In der Woche vor Pfingsten dürfte unangenehmt Wetter einfallen, mit kalten Wind und Regen; Um die Pfingst-Feiertage aber dürfte es temperirt werden, mit warmen Sonnenschein, Wolcken und Strichregen. Der Anfang des Junii deutet auf heißen Sonnenschein, Wetter-Wolcken und Ungewitter, und in der Trinitatis-Woche folget ziemlich frische oder kühle Witterung mit feuchter Luft, Regen und frischen Wind. Gegen das Mittel des Junii vermüthet man trockner Wetter, mit kühlen Nächten. Nach dem Mittel des Julii neiget es auf heiße Tage, trocknen Wind, Wetter-Wolcken und streifende Ungewitter bis zu des Frühlings-Ende.

Der 3. Satz. Von dem Sommer.

Wie fangen den Sommer an, wenn uns die Sonne am höchsten stehet, oder zu stehen scheineth, und in den Krebs tritt. Solches geschiehet in diesem 1735. Jahre den 22. Junii früh um 1 Uhr 58 Min. (das ist ungefehr um 2 Uhr) nach Berlinischer Uhr.

Der Anfang des Sommers neiget auf windicht und vermischet Wetter, mit Wolcken, Strichregen und Sonnenblicken. Zu Ende des Junii vermüthet man heiß Wetter, mit Sonnenschein und Donner abwechseln. Die erste Helfte des Julii giebt gewöhnlich warme und meist trockne Sommer-Witterung zu vermüthen; ausgenommen um den vollen Mond, oder in der 4. Trinitatis Woche, neiget es auf kalten Regen und Hagel. Das Mittel des Julii bringet fruchtbar und angenehme Witterung, mit warmen Sonnenschein, kühlen Nächten, lieblichen Sommer-Wolcken und etwas Strichregen, bis zum Anfang der Hundstage. Die übrigen Tage des Julii werden trocknen

ken vermuthet und zur Ernte bequem, da der heisse Sonnenschein durch kühl-
len Wind temperiret werden dürfte. Die erste Helfte des Augusti deutet auf
gewölkten Himmel, öftern Regen und Westwind. Das Mittel des Augusti
könnte unfreundlich seyn, mit Wind und Ungewitter, und gegen das Ende der
Hundstage dürfte gar frische Bitterung folgen. Nach dem Ende der Hund-
stage stellt sich noch rechte warme Sommer-Bitterung ein, mit heissen Son-
nenschein und darauf entstehenden Ungewittern. Der September dürfte
zwar noch in warmen Wetter antreten, man vermuthet aber bald frische Luft,
kalten Wind und Regen. Von Mariä Geburt bis zum Mittel des Monats
neiget es auf warme, fruchtbare und angenehme Tage; des Nachts aber kön-
te es ziemlich frisch seyn. Um das Mittel des Septembers deutet es auf ge-
linden und ziemlich starcken Westwind. Und endlich lässet es sich gegen den
Gleichtag zu kalten rauhen Wind, hellen und kalten Nächten an; in welchem
Wetter also der Sommer sein Ende erreichet.

Der 4. Satz. Von dem Herbst.

Der Anfang des Herbsts ist, wenn die Sonne zum andernmahl im Jah-
re zwischen ihrem höchsten und niedrigsten Stande mitten inne, oder im
Aequatore stehet; da sie denn auch zum andernmahl Tag und Nacht gleich
machet. Solches geschieht diesesmahl den 23 Septembr. nachmittage, nach
Berlinischer Zeit um 3 Uhr 33 Minuten.

Der Anfang des Herbsts neiget auf warme und trockne Bitterung,
mit Wind, Nebel und feinen Sonnenschein vermengt. Der Anfang des
Octobers könte gewöhnliche Herbst Bitterung geben, mit etwas Wind, Wol-
cken und Strichregen. Um den 18. Trinitatis-Sonntag vermuthet man kal-
te Luft und trocken Wetter; aber um das Mittel des Octobers neiget es auf
sehr gelinde Bitterung, mit Wind, Wetterwolcken und Regen. In der
letzten Helfte dürfte gelindes und kaltes Wetter abwechseln; denn um den 20
Octob. er neiget es auf helle und kalte Nächte; um das erste Viertel auf gelin-
de Herbst-Bitterung mit Wolcken und feuchter Luft. Um Simon Judä
deutet es auf kalten Wind und frostig Wetter, und gang zu Ende des Octobers
dürfte wieder gelinde und feuchte Luft folgen. Die ganze erste Helfte des No-
vembers scheineth gar gelinde zu seyn, und wechselt mit feinen Sonnenschein,
Nebel, fruchtbaren Regen und Wind. Um das Mittel des Novembers nei-
get es auf helle Nächte mit Frost, und bald darauf auf kalten rauhen Wind.
Vom

Wonn 24 Trinitatis-Sonntag bis zu Ende des Novembers vermuthet man wiederum gelindes Wetter, wobey es erstlich ziemlich trocken seyn könnte, mit feinen Sonnenschein, zuletzt aber deutet es auf feucht Wetter mit Wind und Regen. Die erste Helfte des Decembers dürfte noch so ziemlich trocken seyn, wobey theils rauher Wind und Frost, theils feiner Sonnenschein mit etwas Nebel vernathet wird. Um das Mittel des Decembers könnte es helle Nächte mit Frost geben; aber bald nach dem Mittel folget gelinder Wetter mit Wolcken und Wind bis zu Ende des Herbsts.

Der 5. Satz.

Von der Fruchtbarkeit und Saat-Zeit.

Wenn die Planeten ihre Wirkungen in unsre Luft haben, und die Veränderungen des Wetters verursachen, so müssen sie darneben auch wohl etwas zur Fruchtbarkeit mit beytragen oder selbige verhindern können. Wann aber auch die Gewitter-Vermuthung aus den Planeten-Aspecten noch so vielen Ungewisheiten unterworfen ist, und nicht allemahl eintrifft; so ist leicht zu erkennen, daß auch die Vermuthung von der Fruchtbarkeit eben so vieler, wo nicht noch mehr, Ungewisheit unterworfen ist. Wenn wir indessen doch, der Gewohnheit zu folge, unsere Astrologische Vermuthung wegen der Fruchtbarkeit des 1735. Jahrs anstellen müssen, so läffet sich überhaupt ein mittelmäßiges, mehr fruchtbares Jahr vermuthen.

Sehen wir zurück in den Herbst des 1734. Jahrs, in welchen des Winter-Getrayde in die Erde gebracht wird, so finden sich gute und böse Aspecten vermengt, daher eine vermischte Saat-Witterung vermuthet wird. Im Winter könnte der starcke Frost vielleicht in den Gärten einigen Schaden thun, jedoch hoffen wir, daß die Saat auf dem Felde dardurch eben keinen Schaden leiden soll. Der Frühling hat gleich anfangs einen $\Delta H Z$ platicum: Es fehlen nemlich nur 43 Min. eines Grades dran, daß H und Z nicht einen genauen Trigon machen. Dieser Aspect $\Delta H Z$ wird sonst für gar fruchtbar erachtet, und giebt Vertröstung zu fruchtbarer Frühlings-Saat. Auch ist im April ein fruchtbarer $\Delta Z Z$.

Im Sommer hoffet man mehrentheils bequeme Witterung zum wachsen, und im Junio ist wiederum ein fruchtbarer $\Delta Z Z$. Die Ernte bereesfend, so dürfte bey der Heu-Ernte, in den letzten Tagen des Junii und in den ersten Tagen des Julii, wehrmahls Regen einfallen, daher man die guten Tage, oder diejenige trockne Zeiten, so darzwischen einfallen, wohl wird mögen

in acht nehmen. Zur Getrayde-Ernte verheisset die letzte Helffte des Julii, insonderheit nach dem Anfange der Hundstage, um Jacobi und folgende Tage, gut trocken Wetter, da zugleich die Hitze des Sonnenscheins durch kühle Winde gemäßiget werden dürfte. Hingegen ist in der ersten Helffte des Augusti öfters Regen zu befürchten, wodurch die Ernte ziemlich aufgehalten und beschwerlich gemacht werden möchte. Um das Mittel des Augusti neiget es auf stürmisch Ungewitter; aber um das Ende der Hundstage vermuthet man wiederum trocken und zur Ernte bequemes Wetter. Gott lasse die guten Vermuthungen eintreffen, und gebe seinen Segen und Gedeihen zum säen, wachsen und einernten! Er erhalte aber auch und gebe Friede bey uns und unsern Nachbarn! Denn was hilft es, ob gleich die Zeit noch so fruchtbar wäre, wenn durch feindlichen Einfall die Früchte auf dem Felde und in den Scheunen verwüestet werden; oder der Landman den Ackerbau ganz und gar unterlassen muß? Wie alle diejenigen Völker, wo jetzt Krieg geführet wird, mit ihrem grossen Schaden an sich erfahren müssen, was für ein verzehrendes Ubel solcher sey.

Der Gewohnheit nach zeigen wir hier auch noch an, welche Tage, den A-
spectemnach, zur Aussaat der verschiedenen Saamen an dienksamsten seyn sollen.

Kappis-Kraut- und Kohl-Saamen kan gar früh gesäet werden, wenn es nur der Frost nicht hindert. Im Februario werden darzu für gut gehalten der 23. und 26. dieses Monats; ingleichen der 4. 5. 8. 14. 17. 22. 25. und 30. Martii.

Haber zu säen, kan man erwählen den 17. 22. 25. und 30. Merz, und ferner den 5. 14. 19. 21. 28. und 29. April.

Erbfen, Linsen und andere Schoten, Früchte, die fein zugleich reifen sollen, damit man sie zugleich einernten kan, säet man in abnehmenden Mond. Hierzu dienet der 14. 17. und 22. Martii. Ingleichen noch der 14. und 19. April. Diejenigen Erbsfen aber und Bonen, so man grün essen will, und wovon man nach und nach abspicken will, werden in zunehmenden Mond gesäet, wenn zugleich gute Saat-Tage sind, als den 25. 30. Merz und 5. April: Auch noch den 28. und 29. April.

Sommer-Korn und Sommer-Weizen pflegt man im abnehmende Mond zu säen. Hierzu würden die besten Tage seyn, der 1. und 19. April. Weil aber an diesen paar Tagen wenig gesäet werden kan, mag man den 15. 18. 20. und 21. April mit zu Hüffe nehmen.

Gerste kan gesäet werden den 14. 19. 23. 28. und 29. April, den 4. 6. 11. 12. 16. 20. 21. May, 2. 8. 13. und 14. Junii.

Lein

Lein und Flachß wird früh und spät gesäet, und kan man diejenigen Tage darzu erwählen, so bey Haber und Gerste angezeiget sind.

Erse und Heydekorn zu säen ist der 11. 12. und 16. Mây für bequem und fruchtbar zu achten; auch kan solche Saat noch geschehen den 8. 13. 14. und 17. Junii

Kraut-Pflanzen zu verpflanzen oder ins Feld zu stecken, dienet der 16. 20. und 21. Mây, 2. 8. 12. und 14. Junii.

Rüben so man um Kiliani zu säen pflægt, haben gute Saat-Tage, den 9. 11. und 18. Julii.

Winter-Korn und Winter-Weizen wird im September und October gesäet; insonderheit ist die beste Weizen-Saat im September. Für gute Saat-Tage in dem Herbst des 1735. Jahrs sind zu halten, der 3. 6. 12. 17. 19. 24. 26. 29. und 30. Sep. Der 4. 10. 13. 17. 21. 26. 27. und 31. Decobr. Und wer noch später säen will, mag es thun den 1. 5. 9. und 10. Novembr.

Der 6. Satz. Von Gesundheit und Kranckheiten.

DEn Aspecten nach solte das 1735. Jahr noch so ziemlich gesund seyn; jedoch ist auch leicht zuerachten, daß dem ungeachtet, nach dem gewöhnlichen Lauf der Natur, immer noch Leute krank und sterben werden. In dessen wenn uns Gott für ansteckenden Seuchen und Pestilenz, so die Menschen haufenweise weggraffen, gnädiglich behütet, haben wir allzeit Ursach ihm dafür zu dancken; ob gleich die Menschen indessen einzeln nach und nach hinweg sterben, und niemand weiß, wenn ihn die Reihe treffen wird. Ob wir aber gleich der Aspecten wegen ein ziemlich gesundes Jahr vermuthet; so geben doch die gegenwärtige Krieges-Angelegenheiten, da so viele Armeen hin und wieder zu Felde liegen, die öfters erfolgenden Schlachten und Scharmügel, und der zuweilen einfallende Mangel an Lebens Mitteln, ziemlicher massen gefährliche und ansteckende Kranckheiten zu befürchten; wie dergleichen wohl schon sonst öfters, als Früchte des Krieges angemerket worden, und auch also schon an ein und andern Orten in Pohlen sich äußern sollen. Gott erhalte bey uns reine gesunde Luft, und lasse solche gefährliche Kranckheiten sich nicht weiter ausbreiten!

Betrachten wir diejenigen Aspecten des 1735. Jahrs, so für ungesund erachtet werden, und was ihnen von den Astrologis für Wirkung zugeschrieben

ben wird, so dürften in der letzten Helffte des Januarii und zu Anfang des Februa-
rii kalte Flüsse, Ohnmachten, Kopf- und Zahnweh im Schwange gehen; auch
könten sich Stect- und Schlagflüsse äussern, ingleichen Stein und Podagra.
Ferner aber fallen im Februario gute Aspecten ein. Den 1 Martii ist zwar eine
ungesunde J & J, im übrigen aber siehet der Merz und April ziemlich gut aus.
In der letzten Helffte des Mayen dürften sich Kopf- und Zahnweh erregen, inglei-
chen hitzige Flüsse und ausschlagende Kranckheiten. Im Junio neiget es auf
hitzige Fieber und Brust-Kranckheiten. Im Julio könte es zwar in der ersten
Helffte desselben etwas kalte Flüsse geben, sonst aber vermuthet man mehrentheils
gute gesunde Zeit. Der Augustus scheint hingegen gar ungesund zu seyn, deutet
auf Brust-Beschwerung an der Lunge und Herzen, auch sonst hitzige Kranckheiten,
und gefährliche Zufälle, so manchen unermuthet zum Grabe befördern dürften.
Im Septemper neiget es anfangs auf Haupt-Beschwerungen, sonst siehet
dieser Monat noch so ziemlich gesund aus; nur dürften die Schwindfüchtigen
einige Beschwerung empfinden. Im Mittel des Octobers neiget es auf hitzige
Kranckheiten, oder hitzige Fieber, und zu Ende desselben Monats deutet es auf
Kopfund Zahnweh, und beschweret die Melancholicos. In der ersten Helffte
des Novembers giebt es gute gesunde Aspecten, aber im Mittel desselben drohet
es mit Ohnmachten und gefährlichen Zufällen, insonderheit Alten und vor-
nehmen Personen. Zu Ende des Novembers könten sich Pocken und Masern
erregen, oder auch andre ausschlagende Kranckheiten. Im December sind ge-
gen das Ende des Jahrs recht böse und recht gute Aspecten. Wir wollen hoffen,
das die guten Aspecten der bösen ihre Wirkung mehrentheils aufheben sollen;
es könte aber doch kalte Flüsse geben, und die mit Morbis Chronicis, als
Stein und Podagra, behaftet sind, dürften alsdenn ihre Beschwerung
empfinden.

Wir haben also kürzlich erzehlet, was für Kranckheiten sich aus den As-
pecten vermuthen lassen; erinnern aber darbey, wie sonst also auch ist, das die
Vermuthung von Kranckheiten aus dem Gestirne höchst ungewis ist, und
das, wenn auch die Sterne etwas darbey mitwürden möchten, so viel andre
nähere Ursachen auf Erden vorhanden sind, so diese oder jene Kranckheiten erre-
gen, die Planeten mögen indessen stehen wie sie wollen. Indessen da es nicht
dran fehlen wird, das im 1735. Jahre viel tausend Menschen sterben, und noch
mehr in Kranckheit fallen werden, wenn die Zeit auch noch so gesund seyn sol-
te: so thut derjenige am klügsten, der sich dahin mit allen Stelck bemühet, und
Wet darum bittet, das er in steter Bereitschaft erfunden werde. Denn des-
wegen wird er nichts eher sterben, sondern er gehet den sichersten Weg, und
hat

hat ein ruhlg Gewissen, so ein vieles zur Gesundheit und Verlängerung des Lebens beitragen kan.

GOTT stehe jedem bey im Leben und im Sterben,
Laß ihn die Seeligkeit aus lauter Gnad erwerben!

Der 7. Cap.

Von den Finsternissen.

Nachdem wir mit den Astrologischen Vermuthungen auf das 1735. Jahr, so vielen Ungewisheiten unterworfen sind, fertig geworden, schritten wir zu gewissem Vorhersagungen, welche die Astronomische Wahrheit zum Grunde haben. Erstlich zwar betrachten wir die Finsternisse des 1735. Jahrs: Es fallen derselbigen in allen Hiere ein, nemlich 2 am Monde und 2 an der Sonne, wovon aber nur die eine Mondfinsterniß bey uns sichtbar ist: Die übrigen 3 Finsternisse, als eine an dem Monde und 2 an der Sonne, sind bey uns gänzlich unsichtbar.

Die erste Finsterniß ist eine unsichtbare Mondfinsterniß den 7 April, oder am Gründonnerstage, um den Mittag. Das Mittel derselben ist recht um 12 Uhr zu Mittage, daher leicht zu erachten, daß wir nichts darvon zu sehen bekommen können.

Die andre Finsterniß ist eine unsichtbare Sonnen-Finsterniß, den 23 April, oder am Tage Georgii, früh in der Nacht. Das Mittel derselben geschiehet früh um 1 Uhr, da es bey uns finstre Nacht ist.

Die dritte Finsterniß ist die sichtbare Mondfinsterniß: Selbige fällt ein den 17 Trinitatis-Sonntag, daß ist, den 2 Octobr. früh in der Nacht, und wird der Mond ungefehr halb verfinstert. Nach Rudolphischen Tafeln und Berlinischer Uhr soll der Anfang seyn 4¹/₂ minuten nach 12 Uhr zu Mitternacht, das Mittel um 2 Uhr 14 minuten, und das Ende um 3 Uhr 41 minuten; nachdem die Finsterniß gewähret 2 Stunden 53. minuten. Zur Zeit des Mittels ist die größte Größe der Finsterniß 6 Zoll 32 minuten.

Nach Monsieur De la Hire Tabellen kömmt die Berechnung der Größe etwas kleiner heraus, und die Währung kürzer. Denn wir haben diese Mondfinsterniß daraus folgender Gestalt berechnet, auf Berlinische Zeit. Den 2 Octobr. früh, 53 minuten nach 12 Uhr zu Mitternacht, ist der Anfang der Finsterniß; um 2 Uhr 16 minuten ist das Mittel, da der Mond 5 Zoll 49 minuten verfinstert ist, und um 3 Uhr 34 minuten ist das Ende: nachdem die Finsterniß 2 Stunden 36 minuten gewähret hat.

Wenn man aber eine gewisse Correction bey der Rechnung nach Monsieur Dela Hire Tabellen gebraucht, so findet sich zu Berlin der Anfang um 1 Uhr 3 minuten, das Mittel um 2 Uhr 22 min. Das Ende um 3 Uhr 41. min. Die Größe 5 Zoll 57 min. und die Währung 2 Stunden 38 minuten. Der Anfang der Finsterniß geschieht, so wir den Mond ansehen, an seinem linken Rand, und das Ende am untern Rande. Im Mittel der Finsterniß ist das verunkelte Theil des Monds zur linken Hand unterwärts, und das helle Theil des Monds zur rechten Hand oberwärts.

Die vierte Finsterniß ist eine unsichtbare Sonnenfinsterniß den 16 Octobr. am 19 Trinitatis-Sonntage, früh; und zwar das Mittel um halb 4 Uhr, da es bey uns finstere Nacht ist, und die Sonne erst über 3 Stunden nachher aufgehet.

Der 8. Satz.

Von dem Abend- und Morgen-Stern.

Venus, der hellste Planet in unsern Augen, pflegt der Abendstern genennet zu werden, wenn sie sich des Abends sehen läset; und hingegen wenn sie des Morgens zu sehen ist, wird sie der Morgenstern genennet. Zu Anfang des Jahrs bis in das Mittel des Februarii ist Venus unter den Sonnenstrahlen verborgen, und also ist weder Morgen- noch Abend-Stern zu sehen.

Venus als Abendstern fängt den 19 Februarii zu erst an in der Abenddemmerung zu erscheinen, und ist in den letzten Tagen des Merz eine Stunde lang in derselben sichtbar. Es gehet der Abendstern des Abends unter, den 26 Febr. um 6 Uhr, im Mittel des Merz um 7 Uhr, zu Anfang des Aprils um 8 Uhr, den 17 April um 9 Uhr, und den 4 May um 10 Uhr. In der letzten Helfte des Mayen ist  als Abendstern am längsten sichtbar, 2 Stunden, und zu Ende des Mayen und Anfang des Junii gehet sie am spätesten unter, des Abends um dreyviertel auf 11 Uhr. Nachmahls gehet der Abendstern nach und nach früher unter, und seine Sichtbarkeit nimmt wieder ab. Den 9 Julii gehet er unter um 10 Uhr, zu Anfang des Augusti um 9 Uhr, den 27 Augusti um 8 Uhr, und den 17 Septembr. um 7 Uhr des Abends. Den 12 Julii ist der Abendstern noch 1 Stunde, und den 25 Augusti nur noch eine halbe Stunde sichtbar, worauf er zu Anfang des Octobers in der Abenddemmerung gänzlich unsichtbar wird.

Venus als Morgenstern fängt den 12 Novembr. an in der Morgenröthe sichtbar zu werden. Ihre Sichtbarkeit nimmt so geschwinde zu, daß sie

den

den 18 Novembr. schon eine ganze Stunde, und den 25 Novembr. schon 2 Stunden lang zusehen ist. Den 6 Decembr. ist der Morgenstern 3 Stunden und in den Weihnachts-Feyertagen am längsten, nemlich vierhalb Stunden, sichtbar. Er gehet des Morgens auf, den 12 Nov. um 7 Uhr, den 19 Novembr. um 6 Uhr, den 29 Novembr. um 5 Uhr, und den 27 Decembr. am frühesten, um 4 Uhr 6 minuten. Es ist zu merken, daß im November und December Venus durch gute Perspective, oder mittelmäßige Tubos, falcata, das ist, sichelförmig wie der neue Mond, wenn er wenig Tage alt ist, wird gesehen werden können, und im December wird sie so hell leuchten, daß man sie nach Sonnen Aufgange, bey Tage, wird sehen können; insonderheit wird sie im Mittel des Decembers des Abends Schatten von sich werfen.

Eine Oeconomische Nachricht Von Pferden,

Insonderheit
Deren Krankheiten und dargegen zu brauchenden
Mitteln.

Es ist zwar schon in den Haushaltungs-Calendern auf Anno 1704. und 1705. von den Pferden und insonderheit von den Pferde-Arneyen gehandelt worden. Weil aber nun seit solcher Zeit schon 30 Jahr verlossen, und die allerwenigsten solche Calender bey der Hand haben werden, so haben wir es nicht für ungereimt geachtet, wenn wir wiederum die Materie von Pferden abzuhandeln vor uns nehmen. Jedoch haben wir für gut und nützlich erachtet, diese Abhandlung von Pferden ganz anders einzurichten, als dazumahl geschehen ist, daß also, wenn auch jemand die alten Calender verwahrlich beygelegt haben sollte, selbiger dennoch hier eine neue Materie antreffen wird.

Es sind die Pferde in der Haushaltung ein nöthig und nutzbar Vieh, zum Feldbau und mit einfallenden Reisen. Sie dienen auch im Kriege und zum Staat, sowohl zum fahren als reiten. Ob wir zwar allhier hauptsächlich auf den Nutzen der Pferde in der Haushaltung zu sehen haben, wie sie derowegen erzogen, gewartet, und wenn sie krank werden, curiret werden sollen; so haben wir doch auch nicht undienlich erachtet, allhier anzuführen, was man

man überhaupt an den Pferden und ihren Unterschied, der Landes Art nach, und auch der Farbe nach, will bemercket haben.

Erstlich betrachten wir kürzlich die verschiedene Landes Arten: Was die Deutschen Pferde betrifft, so hat man in allen Provinzen dieses grossen Reichs Stutereyen, darinnen man geschickte Pferde ziehet, so daß vielmehr Pferde aus Deutschland in fremde Länder gehen, als von ihnen zu uns heraus kommen. Also werden in Oestreich, in Sachsen, Hess. n. W. Klenburg, Braunschweig, der Mark Brandenburg, Pommern, und in der Wäpnigischen Stuterey, dem Spehart, solche Pferde gezogen, die so wohl zu Kriegs- als Friedens-Zeiten, zum fahren und reiten, gut zu gebrauchen sind. Und in in weiß auch sonst, daß die Rasse, welche von Spanisch und Türckischen Stuten und Beschellern herkommen, in Deutschland viel besser werden, als welche allein von ihrer Art gefallen, und in selbiger ausländischen Luft gezogen worden. Daß sie aber nicht allezeit recht gerathen, kommt daher, weil sie gar zu jung eingespanat und zum reiten angestrengt werden.

Die Englischen Pferde sind gut und dauerhaft, und sonderlich sind ihre Zelter wegen des sitzamen und sanften Ganges in guter Reputation. Die Friesländer, Holländer, Flämische, Westphälisch und Gildrische sind schöne wohlgestaltete Pferde. Unter diesen werden die Friesländer oder Gröninger zum Staat gerne in die Kutschen und wegen ihrer Stärke und Grösse für schwere Reuterey gelobt. Sie sind gemeiniglich rauch und zottigt von Schenckeln, und die besten, wenn sie nur um die Fesseln der Köten behangen und rauch; die Holländische sind besser als die Flämischen, und die Hengste insgesamt gehorsam, gelernig, witzig und fromm. Die Bremischen Pferde sind ganz weich, matt und platthüfig, ob sie schon eine herrliche Grösse haben. Die Dänischen sind auch gar sehr berühmt. Die Holsteinschen gemeiniglich klein, aber stark von Knochen und gesund. Die Fütländische, Pommersche und Schwedische Pferde untersetzt und an Grösse mittelmäßig. Die Pohnischen und Litthauer dauerhaft und sehr schnell im Laufen. Die Französische Pferde hurtig und meist stumpfschwänzig. Unter den Welschen sind die Mantuanischen und Florentinischen Rasse gehorsame, lehrsame, schöne und zarte Pferde. Die Bescheller läßt man in beyden Ländern aus Spanien und der Türckey bringen. Die Neapolitaner sind gleichfalls schön und edel, fallen meistens an gebürgichten Orten. Die Türckischen sind stark und ansehnlich, lassen sich zu allen gewöhnen, nur sehen ihnen die harten steinichten und sumpfichten Wege nicht sehr an.

Den Unterschied der Farbe nach haben die Pferde wiederum ihre besondere

dere Eigenschaften, und sind die Haupt-Farben an ihnen schwarz, braun, die Fuchs-Farbe und weiß. Aus diesen vier Haupt-Farben und deren starcken oder geringen Vermischung und Schattirung entstehen die andern alle. Die Kappen, oder schwarzen, werden wieder getheilet in die Kol-schwarzen, Lichtschwarzen, und in die Aschen-oder Maus-Farbe. Die Kappen sind hart und dauerhafft, übe. diß auch etwas träge und faul, und werden leicht böse und tollertisch. Weil sie in den Augen keine weitdringende Krafft haben, so erschrecken sie leicht über dem, was ihnen nahe für die Augen kömmt. Di Lichtfarben haben mit ihnen fast gleiche Eigenschaften, doch sind jene besser: denn diese. Die Mause-Grauen aber taugen nicht gar viel, denn sie sind scheu, wie die Mäuse, matt, wollen nicht ins Wasser gehen, und scheuen sich vor dem geringsten Graben.

Die Pferde von der andern Haupt-Farbe sind die Füchse, und werden eingetheilet in die rechte Füchse, Schweiß-oder Durckel-Füchse, Roth-Füchse, und lichte Füchse. Die rechten Füchse werden die Bauren-Art genennet, weil fast alle Bauren dergleichen Pferde haben. Diese Pferde sind gar hitzig und freudig, aber nur auf eine gar kurze Zeit. Bey den Schweiß-Füchsen ist diese Regel: Je dunckler der Fuchs, je besser. Die dritten werden die Roth-Füchse genannt, haben ein schönes Ansehen und seynd gar rar. Die Vierten, nemlich die Licht-Füchse haben theils einen weiß-n Schopff, Schwanz und Mähne, aber was den übrigen Theil anbelanget, sind sie roth, theils ober sind lichter, etliche dunckelroth. An beyderley ist nichts rares. Alle diese Füchse sind verzagte und weiche Pferde, haben schlecht Lust eine lange Arbeit auszustehen, und auf der Reitschule erfordern sie die behutsamste Unterweisung, wenn sie nicht sollen über den Haufen geworfen werden.

Die dritte Haupt-Farbe ist die Braune. Dieser Art Pferde sind dauerhafft, beherzt und freudig. An Geschwindigkeit thut es ihnen keine Farbe zuvor. Sie sind auch zu allen Pferde-Schulen gar fähig. Die Durckelbraune läßt sich wiederum abtheilen (1) in die Schwarzbraune, (2) in die rechte dunckelbraune, (3) in Weißel-oder Kirschbraune, (4) in die Kasanien-braune. Die lichtbraune in die Mittelbraune, in die weiße und grosse Abzeichnungen, in die Zobelhärtige, und die rechte lichtbraune. Die besten hierunter sind die, welche auf dunckel fallen, die schlimmsten aber, die sich auf die bleiche neigen.

Die Pferde von der vierten Haupt-Farbe, nemlich die Schimmel, werden eben nicht so gar sehr geachtet, doch ist immer eine Art von ihnen besser, denn die andere. Sie werden eingetheilet in die Grau-Schimmel, Apfel-Schimmel und die ganz weißten.

Will es, die Gelegenheit bey einem Hauswirth verkaffen, thut er wohl, wenn er seine Pferde selbst ziehet, denn so sind sie der Luft, des Futters, des Wassers gewohnt, man weiß, was man hat; die Art, weil man sie täglich vor Augen siehet, kan sich nicht tückisch verbergen, und viel Unglück, welches sonst in den Stall eintrifft, vermehret werden. Also muß billig ein guter Hauswirth, wenn es seyn kan, durch die selbst Aufzuehung auf die Vermehrung der Pferde besorgt seyn. Denn es ist gewiß, daß ein Hauswirth vielerley Unglück eber ertragen kan, als wenn er um die Pferde kömmt. Ja es kan elner, der nicht in guten Mitteln und Vorrath stehet, hierüber leicht verderben. Hingegen kan derjenige der aufs Pferde aufzuehen hält, den Schaden besser verschmerzen, wenn er mit jungen Füllen (die ihm weniger aufzuehen als zukaufen kosten) der abgegangenen Stellen zu ersetzen hat. Es kan aber derjenige, so zum Ackerbau viel Pferde halten muß, ein paar gute Mutter-Pferde, und einen Hengst darneben halten, von welchen er Frucht zu erwarten hat.

Die Zeit der Zulassung muß bey den Zug-Pferden also eingerichtet werden, daß die Füllen-Zeit weder in die Ernte, noch in einige Saamzeit falle; denn da kann man der Pferde nicht wohl entrathen, zumahl ein trächtig Rosß vor und nach der Füllen-Zeit, mit schwerer Arbeit zuverschonen ist; damit die Frucht nicht Schaden leiden, und eine nützliche Hoffnung nicht zu Boden gehen möge. Damit man also darinn um so viel genauer verfahren könne, so ist zu wissen, daß ein Pferd 12 Monat trage.

Bey annahender Füllen-Zeit müssen die Stuten oder Mutterpferde mit schwerer Arbeit ein wenig geschonet, und besser als sonst gefüttert werden; und wenn sie das Füllen bekommen haben, so giebt man ihnen einen laulichten Franck: Stallet sie geraumer, damit dem Füllen kein Schaden wiederfahren möge.

Die Stuten von welchen man Füllen erziehen will, müssen nicht gar zu jung seyn, denn sonst entkräftien sie sich, und thun sich Schaden. Unter den vierten Jahre muß eine Stute dem Hengst nicht vorgeführt werden. Und der Hengst muß vor dem sechsten Jahr nicht zur Stute gelassen werden. Wenn aber die Jahre vorbey, so kan er kühnlich zugelassen werden, und wird er ferner bis in das 15 Jahr bey den Mutterpferden nützliche Dienste thun.

Ein Füllen oder Fohlen kan man wohl ein viertel Jahr saugen, und zum Graß fressen gewöhnen lassen, da denn sehr nützlich, wenn die Füllen nach Oestern jung werden, so können sie den Sommer hindurch hübsch auf die Weide kommen. Und damit im ersten Jahre die Füllen nicht verbuttern, läset sie ein kluger Hausvater an nichts Mangel leiden, und der Stuten bessert er das Futter, so lange das Füllen sauget, auch schonet er sie unterdessen mit schwerer Arbeit, dadurch die Pferde verderbet werden können.

Ist es ein Hengst-Füllen, und man will es reifen lassen, so solls im andern Jahre
re geschehen, und nicht weiter gespart werden: damit wenn es darüber verloren
ginge, der Schaden leichter verschmerzet werden könne, weil man noch nicht so gar
viel drauf gewendet hat. Im dritten Jahr wird es zum ziehen gewöhnnet, und her-
nach gleich andern Pferden gehalten.

Durch Kauf und Tausch gelanget man am ersten zu Pferden: Wenn
dir nun ein Kopf vor Augen kömmt, so betrachte sein äußerlich Ansehen und Stärke,
deßgleichen den Gang und die Farbe: Gefällt dir es darinnen, so tritt näher hin-
zu, und erforsche durch Anschauen der Zähne das Alter, bestiehe die Augen beyde,
schaue zu, ob es etwan am Halse, an der Seiten der Brust, oder anderswo
Mabzeichen habe, daraus abzunehmen, obs zuvor Schaden an sich gehabt, oder
starck im Zuge angegriffen worden. Hebe ihm die Beine auf, daran kanstu wahr-
nehmen, ob sichs gerne beschlagen lasse, und auch sehen, wie der Huf beschaffen:
Gib Achtung, wenn es sehr geriten ist, ob es etwan heftig schlagebäuchet, wie die thun,
so haarschlechtig sind; den Kopf kan es nicht wohl bergen; auch ob es stetig ist,
kan man schier erfahren, so man damit von andern Pferden hinweg reiten will.
Zahle das Geld nicht eher aus, biß du das Pferd ein Futter Haber fressen sehen,
hiermit kan man sich für den Kruppen-Auffäsern hüten. Die meisten Gebrechen
wird man leichter erforschen, als das Alter, darum ist hiervon nachfolgendes zu
mercken:

Wenn ein Füllen übers Jahr ist, so vergehet die Krause im Schweife oder
Schwanze, und werden gleich. Ubrigens geben die Zähne das sicherste Mittel,
das Alter der Pferde zuerkennen.

Ein Pferd hat 40 Zähne, welche also unterschieden. 1.) Horn in Maule 12,
nemlich 6 unten und 6 oben, aus welchen das Alter der Pferde erkannt wird. 2.)
Darnach haben sie 4 Zähne, genant Hacken oder Hunde-Zähne, an jeder Sei-
te, oben und unten, einen. Denn folgen 3.) die Mahl- oder Backen Zähne, von
eittlichen auch Stock-Zähne genant, mit welchen das Rauen geschieht. Deren
sind 24. nemlich auf jeder Seite, oben und unten, sechs. Das Füllen wird ge-
bohren mit den fordern Zähnen, darnach wachsen ihm die Hacken, die werden oster-
mahls so hoch, daß es dadurch am Essen verhindert wird, darum werden sie von
den behenden Schmieden abgehauen. Nach denen erfolgen die Backen- oder
Stock-Zähne.

Wenn ein Pferd dritthalb Jahr alt ist, so wirft es von den 12 vorder-Zähnen
die 4 mittelften aus, nemlich 2 unten, 2 oben (so die Saug-Zähne genant
werden) und wenn sie ausgefallen, wachsen sie wiederum. Im vierten Jahre
werfen sie abermahl 4 Zähne, 2 oben und 2 unten, die nächsten bey den ersten,
die

die da wieder wachsen, nachdem sie ausgefallen sind. Im fünften Jahre stoßen sie die 4 Eck-Zähne, oder die 4 äußersten von den 12 Mittel-Zähnen, und bekommen an die Statt auf jeder Seite einen hohlen Eck-Zahn. Darauf wachsen ihnen auch die Hacken-Zähne, wiewohl einem eher als dem andern. Ehe sie das sechste Jahr erreichen, werfen sie die Mahl-Zähne, und kommen die erst ausgefallene wieder. Wenn sie sieben Jahr alt, sind die Zähne alle wieder gewachsen und erfüllet, die Hacken sind noch scharf, und die Eck-Zähne sind hohl, daß man in ein Wicken-Korn drein legen. Nachdem siebenden Jahre läßt sich das Alter nicht mehr accurat unterscheiden und genau erkennen. Indessen pflegt man doch wohl noch folgendes zu bemerken: Im 9 Jahre sind die Zähne schier gang eben; jedoch, nachdem es hart oder weich Futter genossen, erkennt man die Wurzel vom Kern, viel oder wenig. Im 10. und 11. Jahr ist schier nichts mehr zu erkennen; den der Kern in beyden Zähnen wird nun fast hinweg seyn. Im 12 Jahr sollen die Pferde eine ungewöhnliche Schärffe an den Zähnen haben. Ferner erkennet man wenig: Nach dem 17 Jahre pflegen sie Gruben an den Schläffen zu bekommen, die Augbraunen werden grau, die Silen siehet traurig, der Hals hänger nieder, sind läßig und faul, die Augen starren, bekommen Runzeln an den Leffen. Die Dunkelbraunen werden graulich und die Aepffelgrauen weiß.

Beym Kauff und Tausch der Pferde, muß man so viel möglich, nach seiner Güte auch forschen. Es ist oft ein unansehnlich Pferd im ziehen gut. Man hält die von Ansehen für gut, die einen kleinen Kopff und spizige Ohren haben; wenn der Hals gegen die Brust starck und gebogen, eine dicke Mähne, die auf die rechte Seite hängt. Eine breite vollkommne runde Brust, lange breite Schultern, einen kurzen breiten zwelffachen Rücken, runde Seiten, ein rund Hintergestell, samt langen Schweiff, von dick und kräftlichen Haaren, gerade Höhe und starcke Schenckel, kleine runde Knie, breite starcke Teich oder Lenden, hochschwarz runde feste Hüfe oder Horn.

Der Pferde Kauff oder deren Werth wird insgemein gerichtet 1) nach dem Alter, 2) nach der Stärke, oder 3) vielmehr nach dem Geschlecht, auch 4) dem Ansehen und Farbe, dergleichen 5) nach der Zeit: Als da man vor Winters allerley Vieh, also auch die Pferde, ziemlich wohlfeiler haben kan, als nach dem Winter: Oder auch 6) nach andern Zustände, als wenn es etwan sehr abgetrieben, beschädigt und sonst Mangel an sich hat.

Weil die wenigsten Hauswirthte den Pferde-Handel wohl verstehen, und die Rosshändler der Pferde Alter und andre Gebrechen künstlich zu verbergen suchen; so thut ein Hausvater wohl, daß er bey dem Pferde-Handel sich nicht alleine traue

et,

et, sondern einen der von der Sache genugsame Wissenschaft hat, mit zu Hülfe nimmt.

Vom Nutzen der Pferde ist mit wenigen nach folgendes zu gedencken: Weil die Abgenutzen nicht wie ander Vieh rathsam abzuschaffen, oder zu schlachten, dienen, ist dahin zu gedencken nöthig, daß man in der Arbeit sie a so brauche, daß sie 1) das Futter und andere Unkosten bezahlen, 2) das Kaufgeld verzinsen: Und weil, das Capital mit den Pferden dahin fällt, so muß über die zwey gesetzte Posten auch 3) das Capital mit ihnen erworben werden. Wenn es glücklich gehet und das Pferd gut ist, kan man über die Unkosten sein Geld wohl doppelt wieder bekommen: G hets aber schlecht, also daß unter 2 bis 3en keines anschlägt, so hat man auch Zubuß und Schaden zu tragen. Darin hüte man sich für alten Rossen, da man sich die Hoffnung hat, daß sie einem, wie ich gesagt, das Capital samt der Zinse und Unkosten wieder gut thun werden. Auch verthue man das Geld nicht unnöthiger Weise, in Ankauffung kostbarer Pferde, die nur zum Staat und Puz dienen, und das Geld, was sie gekostet, nicht wieder verdienen können, noch auch das Futter, welches sie verzehren.

Von Kranckheiten der Pferde und den Mitteln so dagegen zugebrauchen.

ES sind die Pferde fast zu vielen Kranckheiten unterworfen wie die Menschen, und dagegen sind so sehr viel Arzney-Mittel erdacht worden, daß es genug wäre, wenn unter denselben nur die Helfte, oder der vierte Theil, die verlangte und versprochene gute Wirkung thäte. Weil die Kürze des Raums nicht leidet, alle Kranckheiten der Pferde zu erzehlen, und was etwa für Mittel dagegen zu brauchen sind, wollen wir hier nur etliche wenige Arzneyen erzehlen, und das übrige auf künftige versparen.

Von Verfangen der Pferde.

Wenn ein Pferd überfüttert oder überträncket wird, so stehet es und will nicht essen, es sind ihm die Nasen und Ohren kalt, und so ihm nicht gehoffen wird, kan es leilich wohl gar sterben. Solche Überfütterung geschiehet meistens da wenn man zuviel Korn oder Kocken füttert, und die Pferde nach grosser Erhitzung saufen löst, sonderlich kalt Brunnenwasser. Darin soll man fleißig acht haben, daß man sie nach grosser Hitze nicht so jählings trinken lasse, auch wo möglich ihnen kein kalt, sondern laulich Wasser, erwan aus Zeichen oder Gräben gebe. So sich aber nun ein Pferd verfangen hat, so schlägt ihm

Ihm in die Belne, und es beginnet zu hincken. Denn kan man ihm nur über den Hüften ein paar mahl zur Ader lassen, hernach es in ein Wasser reiten, und es eine Stunde darinn stehen lassen. Etliche reiten auch nur die Pferde ins Wasser, bis an den Bauch, lassen sie eine Weile darinnen stehen, und reiben ihn die Nasenlöcher und Ohren mit Salz. Andre nehmen Eßig, ein faul Ey, und geriebenen Senff unzer einander, und gießen es dem Pferde ein. Elfen-Kraut den Pferden in das Gebiß gebunden, verhütet daß sich die Pferde nicht verkangen.

Bißweilen verkangen sich die Pferde auch in der Luft, in ungewöhnlicher Hitze oder Kälte: Denn nehme man ein klein wenig von einem weissen Wiesel-Fell, gebe es dem Pferde auf einen Bissen Brots mit Salz zu essen, so hilft es bald.

Wenn ein Pferd auf dem Rücken wund wird.

Sein Pferd vom Sattel oder Kummer roh gerieben wird, so hilft nichts bessers, als wenn der Knecht zu Morgens und Abends den Schaden mit feinem eigenen Urin wäschet und reibet. Wenn es aber Beulen kriegeret und unterkötig wird, so schneide mans nur bald auf, daß der Eyster heraus laufe, und wasche es mit Wasser fein rein aus, ein oder etliche mahl, hernach mit Eßige, forner streue man Kalck hinein, nur einen Tag. Hernach mache man eine grüne Salbe in einem Ziegel von Leinöhl, Terpentin, Grünspan und alten Schmeer, damit bestreiche man den Schaden, inwendig und auswendig; auch soll man ein Lüchlein damit bestreichen, und es oben auflegen. Bißweilen drücket das Kummer oder die Seile zwar auch die Pferde, daß sie Beulen bekommen, welche ihnen auch anfangs wehe thun; verhärten aber hernach, daß sie nichts mehr fühlen: Diesen darf man nichts thun; will man aber, so kan man sie nur mit ein wenig zerlassnen alten Schmeer bestreichen. Die Beulen aber, so unterkötig sind, muß man ausschneiden, sonst freßten sie weiter.

Sonsten wenn ein Pferd mit dem Sattel auf der Reife gedrückt wird, so wasche man es nur des Abends mit Urin, streue ein wenig ungelöschten Kalck drein, daß geucht es fehn zusammen, und macht einen harten Grind auf den Schaden; des Morgens lege ein doppelt Papier, welches in Urin geneget sey, auf den Schaden, so ste hierauf das Pferd, und reit immer deiner Wege fort, es schadet ihm nichts. Wenn der Sattel das Pferd gedrückt hat, daß es darvon geschwollen, so nimm wilde Betonien, siebe oder koch sie in Bier, und wasche den Schaden damit, binde auch das Kraut drauf, so warm es das Ross leiden kan, so gehet die Geschwulst oder der Schaden zusehendes hinweg.

Künftig (so Gott will) ein mehrers.

Verzeichniß der Posten, wie sie von Halle aus und einlaufen.

Nach Berlin reiset man mit der Post sonnt. und mitwochs früh über Dessau. Nach Zerbst, 1. mit der Post über Dessau. 2. Mit der Landkutsche mittwochs zu mittage über Köthen und Aken. Mit derselben Kutsche kan man von Zerbst über Gergka und Potsdam nach Berlin.

3. Mit der angelegten Post. Kutsche dienst. früh um 4. Uhr.

Nach Leipzig 1. mit der Post alle Tage vormittage.

2. Mit der Landkutschen alle Tage.

Nach Jena 1. mit der Post dienstags und freytags vormittage, über Merseburg, Weisenfels und Raumburg.

2. Mit der Landkutsche mittwochs und sonabends zu mittage.

Nach Gotha 1. mit der Post über Jena, Weimar und Erfurt.

2. Mit der Landkutsche montages zu mittage, den vorbestag: n Postweg.

Nach Eöthen 1. dienstags, freytags und sonabends mit der Magdeb. und Halberst. Post.

2. Mitw. um 11 Uhr mit der Zerbst. Kutsche.

Nach Halberstadt 1. mit der Post sonntags und mittwochs nachmittage über Cönnern, Meleben, Wischersleben, Duedlinburg.

2. Mit der Landkutsche donnerstags vormittage denselben Weg.

Nach Eisleben mit der Post mittwochs und sonabends vormittage.

Nach Cleve mit der Post sonntags und mittwochs über Halberstadt.

Nach Magdeburg 1. mit der Post dienstags und freytags nachmittage über Calbe ic.

2. Mit der Landkutsche sonnt. und mittwochs.

Die ordinaire Posten gehen ab.

Nach Berlin sonntags und mittwochs früh, fährt Briefe vor die Mark-Brandenburg, it. nach Breslau und ganz Schlessen; item nach Pommern, Preussen, Pohl, Curland, Lestland, Littauen, item nach Stettin und ganz Pommern, Mecklenburg u. Schweden. Kommt an montags und donnerstags nachmittage.

Nach Halberstadt sonntags und mittwochs nachmittage, fährt Briefe nach dem Braunschweig-Lüneburgischen-Landen, Stift-Hildesheim, Minden, Cleve, und ferner nach Holland, Brabant, Frankreich, Engelland, it. Bremen, Ostfriesland und Owerüssel, it. nach Cassel, Hanau, Frankfort und dem Ober-Rhein. Kommt an dienst. und sonab. vormittage.

Nach Leipzig alle Tage vormittage, fährt Briefe nach Dresden und mehr Orten in Meissen, item nach Prag und ganz Böhmen, Wien, Oesterreich, Ungarn, Oberlaufs, Schlessen. Kommt an alle Tage.

Nach Frankfort am Mayn, dienstags und freytags vormittage über Merseburg, Weisenfels und Raumburg, fährt Briefe vor ganz Thüringen, Voigtland, den Ober-Rhein und Bayern. Kommt an dienstags und freytags nachmittage.

Nach Magdeburg dienstags und freyt. nachmittage, fährt Briefe nach der alten Mark, Mecklenburg, Hollstein, und über Hamburg nach Dännemark und Schweden. Kommt an dienstags und freytags vormittage.

Nach Nürnberg donnerstags nachmittage, über Zeitz und Altenburg, fährt Briefe vor ganz Francken, Bayern Schwaben, und über Augsburg nach Italien, Türey, Barbarey. Kommt an mittwochs vormittage.

Von Magdeburg.

Nach Berlin reiset man 1. mit der Post dienstags vormittage, und sonabends nachmittage.

2. Mit der Landkutsche wochentlich zweymal, aber nicht zu gewissen Tagen, über Ziesar, Brandenburg und Spandan.

Nach Wittenbern mit der Postkutsche. Selbige logiert im güldenRina, gehet ab mittwochs vormittage über Zerbst und Cötwig.

Nach Leipzig 1. mit der Post montags und donnerstags vormittage über Salze, Calbe, Eöthen, Gröbig und Landsberg.

2. Mit der Landkutsche, logiert im weissen Schwan,

Schwan, geht ab mittwochs und sonnabends zu mittage.

Nach Halle mit der Post montags und donnerstags vormittage.

2. Mit der Landkutsche, logiert in weissen Schwan, geht ab mont. u. sonnab. zu mittage.

Nach Quedlinburg mit der Landkutsche, logiert in gülden Arm, oder Crone, geht über Egeln wochentlich zweymal, hält aber keine gewisse Tage.

Nach Harbstadt mit der Post, mont. und donnerstags vormittage über Wangleben und Gräningen.

Nach Braunschweig 1. mit der Post mont. und donnerstags vormittage.

2. Mit den fahrenden Boten über Helmstedt und Königs-Lutter dienstags vormittage, logiert in goldnen Arm.

Nach Hamburg 1. mit der Post mittwochs und sonabends vormittage über Stendall und Brendsee und Lenzen.

2. Mit der Post donnerstags und sonabends nachmittage über Neuhaldensleben, allwo man die von Halberstadt nach Hamburg durchgehende Post antrifft.

3. Mit der Landkutsche montags und donnerstags nachmittage.

Nach Cassel und Frankfurt am Mayn mit der Post über Halberst. dt.

Nach Wesel und Cleve mit der Post über Halberstadt, Rinde, Diefeld, Lipstadt, Ham.

Die ordinair Posten gehen ab

Nach Cleve reitend sonntags und mittwochs nachmittage, fahrend montags und donnerstags vormittage, führt Briefe vor ganz Brandenburg, Holland, Frankreich, Engelland. Kommt an Montags, freytags und sonnabends nachmittage, u. d. mittwochs vormittage.

Nach Cassel fahrend montags und donnerstags vormittage, führt Briefe nach Frankfurt, Heilberg, Mayn, Straßburg, Lothringen, Schweiz. Kommt an mittwochs und sonnabends vormittage.

Nach Halle fahrend montags und donnerstags vormittage, führt Briefe nach Merseburg, Weissenfels, Zeitz, Naumburg, Altenburg, Zeitz, gang Thüringen und Voigtland. Kommt an mittwochs und sonnabends vormittage.

Nach Leipzig fahrend, mont. und donnerstags vormittage, führt Briefe nach Dresden, und andern Orten in Meissen, item nach Prag und ganz Böhmen, Eschlesien, Oberlausitz, it. nach Wien und ganz Oesterreich, Ungarn ic. Kommt an mittwochs und sonnabends vormittage.

Nach Berlin reitend, montags und freytags nachmittage, kommt an sonnt. und mittwochs nachmittage, fahrend mittwochs vormittage und sonnabends nachmittage, kommt an mont. und donnerstags vormittage, führt Briefe über Cressau und Grüneberg, nach Breslau und ganz Schlesien, auch Reckau, item nach Hinter-Pommern, Preussen, Curland, Liefland item nach Stettin, Güstrow, Stralsund, Rostock ic.

Nach Helmstädt fahrend montags und donnerstags vormittage, führt Briefe nach Braunschweig, Hildesheim, Hannover, Paterborn, Hinabrig, Bremen, Münster und umliegenden Orten. Kommt an montags und donnerstags vormittage.

Nach Bittenberg fahrend dienstags und sonnabends vormittage, führt Briefe nach der Niederlausitz. Kommt an montags und freytags vormittage.

Nach Hamburg fahrend mittwochs und sonnabends vormittage, führt Briefe nach Mecklenburg, Lübeck, Schleswig, Kiel und andern Orten in Hollstein, auch weiter nach Denemarck und Schweden.

Von Leipzig

Nach Dresden 1. mit der Post sonntags und donnerstags zu mittage über Burghen, Ditzsch und Weissen.

2. Mit der Kutsche fast alle Tage. Stehet in der Dresdner Herberae.

Nach Halle, 1. mit der Post alle Tage vormittage.

2. Mit der Kutsche alle Tage. Stehet auf der Hältschen Gasse in Sieb und Sonnenweiser. Nach Schneeberg mit der Post mittwochs und sonnabends nachmittage, über Borna, Altenburg und Zwickau.

Nach Carlsbad 1. über Schneeberg, 2. über Annaberg.

Nach Eger 1. über Schneeberg, Plauen, Reichenbach. 2. über Annaberg.

Nach

Nach Plauen freyt. mit der Landkutsche, steht in der Petersstrasse in D. Philipps Hause.
Nach Berlin 1. mit der Post mittwochs und sonnab. nachmittage über Wittenberg.

2. Mit der Landkutsche sonntags nachmittage, steht auf der Heustrosse im grauen Wolfe.

Nach Breslau mit der Post mitw. und sonnab. nachmitt. über Eulenburg, Zorgau, Hain, Königsbrück, Baugen, Görlitz, Liegnitz.

Nach Nürnberg mit der Kutsche sonnab. nachmittage über Gera, Schleiz, Hof, Varenth, Erlangen, steht auf der Heustrasse in gülden Adler.

Nach Annaberg mit der Post dienst. und sonnab. über Borna, Pönia, Fröburg, Chemnitz.

Nach Magdeburg 1. mit der Post über Halle.

2. Mit der Landkutsche dienst. und sonnab. steht in Brühl in der Eule.

Nach Gera mit der Kutsche sonnt. und donnerst. steht auf der Reichsstrasse in der gülden Rose.

Nach Wittenberg 1. mit der Post mitw. und sonnabends über Dieben.

2. Mit der Landkutsche mitw. und freytags, steht in der Nickelsstrasse in Rosenfrank.

Nach Merseburg mit der Kutsche dienst. und freyt. steht in Brühl in roth und weissen Löwe.

Nach Altenburg mit der Kutschen donnerst. steht auf der Petersstrassen in drey Königen.

Nach Jena mit der Kutsche freyt. nachmitt. steht auf der Heustrasse in gülden Adler.

Nach Freyberg mit der Landkutsche freyt. zu mittage, steht auf der Ritterstrasse in der Freyberger Herberge.

Nach Zorgau 1. mit der Post mittwochs und sonnabends nachmittage, 2. mit der Landkutsche donnerstags nachmittage, steht auf der Nickelsstrasse in D. Schachers Hause.

Nach Chemnitz 1. mit der Annaberger Post. 2. mit der Landkutsche donnerstags, steht auf der Petersstrasse.

Nach Zeitz mit der Kutsche donnerst. und sonntags, steht in Gewantwägen.

Nach Raumburg mit der Kutsche sonnab. steht auf der Heustrasse in gülden Hahn.

Nach Prag mit der Post über Dresden.
Die Ordinair Posten gehen ab.

Nach Frankfurt am Mayn reitend sonnt.

und mittwochs vormittage über Weissenfels, Naumburg, Erfurt, Gotha, Eisenach, Fulda, Hanau, führt Briefe nach dem Reich u. Rheinstrom, Thüringen, Hessen, Elsas, Lothringen, Niederrhein, Flandern, Prabant ic. Komt an dienstags und sonnabends vormittage.

Nach Dresden fahrend sonnt. und donnerst. vormittage, reitend dienst. nachmittage, führt Briefe vor Böhmen, Oesterreich, Ungarn ic. Komt an fahrend mitw. und sonnab. nachmitt.

Nach Nürnberg reitend dienst. und sonnab. fahrend, sonnabends vormittage über Gera, Schleiz, Hof, Varenth, Erlangen, führt Briefe nach Franck. n. Schwaben, Bayren, Tyrol, Schweiz, Italien. Komt an montags und donnerstags reitend, dienstags fahrend.

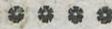
Nach Annaberg fahrend dienst. und sonnab. nachmittage über Borna, Pönia, Fröburg, Chemnitz, führt Briefe ins Gebirge, nach Carlsbade, Eger, und angrenzenden Böhmischen Orten. Komt an dienstags und sonnabends vormittage.

Nach Schneeberg mittw. und sonnab. nachmittage fahrend über Borna, Altenburg, Zwickau, nach Johann Georgenstadt und andere Orte im Gebürge, nach Carlsbad und über Plauen und Reichenbach nach Eger. Komt an mitw. und sonnab. vormittage.

Nach Hamburg reitend mitw. und sonnab. nachmittage über Merseburg, Eisleben, Quedlinburg, Halberstadt, Braunschweig, führt Briefe vor ganz Niedersachen, Westphalen, Holstein, Denaemark, Schweden. Komt an dienstags und sonnab. nachmittage über Dieben, Wittenberg, führt Briefe vor die March, Pommeren, Preussen, Ebur- und Liefland. Komt an montags und Donnerstags nachmittage.

Nach Breslau fahrend mittw. und sonnab. nachmittage über Eulenburg, Zorgau, Baugen, Görlitz, Liegnitz, führt Briefe vor die Ober- und Niederlausitz, Schlesien, Pohlen. Komt an mitw. und sonnab. nachmittage.

Nach Halle fahrend dienst. mitw. freytags und sonnabends vormittage führt Briefe nach Magdeburg, Hannover ic. Mecklenburg, Hamburg ic. Komt an dienst. mitw. freytags und sonnab. nachmittage.



Vom Unterschied des Mittags-Circuls.

W^eil die Sonne / (wie es in unsern Augen scheint) in 24. Stunden einmahl um den Erdboden herumgeheth / und also / in solcher Zeit / überall Tag und Nacht machet ; so ist leicht zu schliessen / daß es immer an einem Orte eher Mittag werden muß / als am andern. Denn / wann sie (die Sonne) bey uns am höchsten stehet / und den Mittag bey uns machet / so ist bey denen Leuten/die von uns gegen Morgen wohnen / schon Nach / Mittage : bey denen aber / die von uns gegen Abend wohnen / soll es erst Mittag werden. Nun sind die Monds . Viertel in diesen Calendern eigentlich auf die Stadt Berlin gericht. Wer mit gangen Stunden vergnüget seyn will / der kan solche Monds . Viertel schon ohne Correction gebrauchen. Wer aber die genauen Minuten verlangt zu wissen / derselbe kan sich des folgenden Täßleins bedienen. Auch dienet solches Täßlein / die Monds . Finsternissen / ihren Anfang und Ende / ingleichen die Eintritte der Sonne in die vier Haupt . Zeichen / als Widder / Krebs / Wage und Steinbock / auf andere Derter genauer zu richten.

Die Derter / die von uns gegen Abend liegen / müssen etliche Minuten subtrahiren oder abziehen / als :

Amsterdam	35 Minut.
Eleye	29 min.
Weesfel	27 min.
Hamm	23 min.
Frankfurt am Meyn	20 min.
Bremen	20 min.
Minden	18 min.
Hamburg	14 min.
Braunschweig	12 min.
Halberstadt	10 min.
Magdeburg	8 min.
Halle	7 min.
Leipzig	6 min.
Brandenburg	4 min.
Kranzburg auf der Insel Ween	3 min.

Die Derter die von Berlin gegen Morgen liegen / müssen etliche Minuten addiren oder zusezen / als :

Grypswalde	2 Minut.
Frankfurt an der Ober	4 min.
Stettin	5 min.
Eüstrin / Crossen	6 min.
Starzard	7 min.
Colberg	10 min.
Breslau	14 min.
Danzig	21 min.
Cracau	25 min.
Königsberg in Preussen	29 min.
Warschau	31 min.
Memel	32 min.
Zilse	35 min.
Riga	44 min.
Moscau	1 Stunde 42 min.

Ob zwar dieser Derter Unterschied der Uhren von Berlin / meistens rich-
tig seyn wird / so sind doch einige von welchen man nicht so gänzlich genau versichert
ist / aus Mangel der Observationen : Solten solche Differentien inkünftige durch
Observationes genauer gefunden werden / so wird man selbige
hier zu corrigiren nicht unterlassen.



Verzeichniß der vornehmsten Jahrmärkte in dem Herzogthum Magdeburg und umliegenden Landen.

Necken an der Elbe/ den 1 dienst. nach Lätare/ 2 dienstags nach Trinitatis/ 3 auf Mariä Himmelf. 4 auf Burghardi/ wenn solche Tage nicht aufn Sonntag fallen / Tages vorher allemal Viehm.

Allendorf an der Weere / 1 mittwochs nach Deull/ 2 mittw. nach Eyandi/ 3 mittw. nach Egd/ fällt aber Egd/ auf den mittw. so ist den nächsten mittw. hernach/ 4 mittw. nach Allerh. fällt aber Allerheil. an den mittw. so ist denselben Tag.

Allfeld/ 1 mont. nach Lätare/ 2 auf Bitt/ 3 donnerst. nach dem Hildeshheimischen Gallenn. Vieh- und Jahrmärkte/ 4 auf Nicolai.

Ahleleben/ 1 donnerstags vor Misericord. 2 den Tag Johannis/ wenn aber solcher Tag auf einen Sonnabend/ Sonntag oder Montag fällt/ den vorhergehenden Donnerstag/ 3 den Donnerstag vor der Michael-Woche/ 4 den donnerst. vor Martini.

Altenleben / 1 dienst. vor Pfingsten / 2 dienst. nach Gall/ bez welchen allemal auch Viehm. siehe zwey Tage.

Altenburg/ 1 aufn Palmsonnt. 2 Rogate/ 3 Michael/ 4 sonnt. nach Mar. Geburt.

Alsfärr/ 1 dienst. nach Rogate/ 2 dienst. nach Severini/ fällt aber solcher Tag auf einen dienst. wird er zugleich gehalten.

Angermünd./ 1 freyr. vor Achermitwoche/ 2 mont. nach Trinit. 3 mont. nach Creuzerhöf. allemal Vieh- und Pferdern.

Annaberg/ 1 auf Lätare/ 2 auf Jacobi.

Apelern/ 1 aufn Palmsonnt. 2 nach Martini.

Arneburg/ 1 freyr. nach Quasimodogeniti/ 2 dienst. in der vollen Woche vor Johannis Krammarkt/ 3 den freyr. vor Gallen Kram. donnerst. vorher Viehm.

Arnsadt/ 1 auf Jubilate/ 2 sonntags nach Mar. Geburt/ 3 sonnt. nach Severini.

Arendsee/ 1 mittw. vor Lichtmess/ 2 dienst. nach Judica/ mont. vorher Viehm. 3 Fronleichn. 4. M. Geburt/ Vieh- und Kram. fällt er aber auf einen Sonnt. den mont. hernach / 5

mittw. vor Martini/ 6 mittw. vor Weynachten Acherleben/ 1 auf Himmelf. 2 dienst. vor Margareth/ und wenn Marg. auf einen dienst. trifft/ denselben Tag/ 3 auf Michael/ und wenn er auf den sonnab. oder sonnt. fällt/ den donnerst. vorher/ 4 dienstags nach dem 2. Adv. sonnt. den Tag vorher allezeit Viehm. fällt aber Mich. auf einen Mont. ist selbigen Tages zugleich Viehm.

Artern/ 1 dienst. nach Quasimodogeniti/ 2 dienst. vor Gallen.

Aufig an der Elbe / 1 auf Gab. Seb. 2 auf Margarethen/ 3 auf Barthol. 4 auf Martini. **B**allenstädt/ 1 sonnt. nach Bitt/ 2 sonntags nach Egd/.

Barby/ 1 donnerst. nach Cantate/ 2 donnerst. nach Sim. Judä/ 3 mont. nach dem 3 Advent. **B**aderleben/ 1 dienst. nach Phil. Jacobi/ 2 dienst. vor Michael.

Battensen/ montags nach Deull.

Bellin/ oder Behrbellin/ 1 auf Georgii Tag/ fällt er aber auf den sonnab. oder sonntag den freytag vorher Krammarkt und den donnerstag Viehm. 2 den mont. vor Mar. Heimsuchung/ 3 den 15. Sept. und so er auf einen sonnab. oder sonne. fällt / den donnerst. vorher Vieh- und den folgenden freytag Kramm.

Bennedenslein/ sonnt. vor Laurent. und wenn Laurent. aufn sonnt. fällt / den sonntag vorher.

Benshausen/ 1 auf Invoc. 2 den sonntag nach Ermit. 3 den sonnt. nach Michaelis.

Berlin und Colla an der Spree hat Jahr- märkte/ 1 auf Lätare / währet 14 Tage/ 2 auf Phil. Jacobi/ 3 acht Tage nach Fronleichnam/ 4 auf Laurent. 5 Crucis/ 6 auf Allerh. Kram. Vieh- Pferd- und Ochsenm. währet 14. Tage/ **Friedrichs- Werder** hält Mess/ 1 auf Friederici/ 2 auf Barthol. jede 14. Tage lang/ **Dorosteen- Stadt/** 1 montags vor Pfingsten Kramm. 2 auf Gall/ fällt aber Gall auf einen sonntag/ den mont. darnach Kram. Vieh- Pferd- und Ochsenm.

Beeren/ 1 dienst. nach Seraphim. 2 dienst. nach Mich. Dom. 3 auf Mar. Heimsuch. 4 auf

X Egn



Egydi/5 auf Gallen/fällt aber von den drey Taggen einer auf den sonnab. oder sonntag/ so ist der markt den dienstag darauff/ den 6 donnerstags 14. Tage nach Martini.

Bielfeld/1 auf Fab. Sebast. 2 auf Cleopha/ 3 auf Leonhardi. Jede Woche in der Fasten dienstags ein freyer Markt/ darauf mit Pferden gehandelt wird.

Bismarck/ 1 mittw. vor Lichtmess/ 2 mittw. nach Judica/ 3 mittw. nach Jubilate/ 4 donnerstags nach Egydi/ 5 mittw. nach Martini/ 6 mittw. vor Weyhachten.

Bitterfeld/1 sonnt. vor Himmelfahrt/ 2 sonntags vor Matthäi Viehmarkt/ 3 montags nach Cantate/ 4 sonnt. nach Martini.

Blandenburg/ 1 sonntags nach Bartholm. 2 montags vor Galli/ Kram- und Viehm.

Bleicherode/ 1 montags nach Judica/ 2 mont. nach dem dritten sonnt. Trinitat. 3 auf Michael/ 4 montags nach dem andern Advent.

Bodenburg/ 1 sonntags nach Mar. Lichtmess/ 2 sonntags nach Mar. Himmelfahrt/ 3 sonntags nach Elisabeth.

Bodenwerder/ 1 mont. vor Lichtmesse/ 2 mont. vor Pfingsten/ 3 auf Margarethen/ 4 mont. vor Bartholomäi/ 5 mont. nach Galli.

Bockenem/ 1 auf Oculi/ 2 auf Mar. Heimsuch. 3 den sonntag nach Mariä Geburt/ Kram- und Viehm. 4 sonnt. nach Allerheil. Krammarkt.

Bornhorst/ 1 mont. nach Misfasten/ 2 mont. vor Johanni/ 3 mont. nach Bartholm.

Brochdorf/ 1 mittw. vor Fastnachten/ 2 mittwochs nach Georgi/ 3 mittwochs nach Viti/ 4 mittwochs nach Galli.

Burg/ 1 auf Philippi Jacobi/ 2 sonntags nach Laurentii/ 3 auf Diensti.

Büßenburg in der Ufermark/ 1 auf Latare/ 2 auf Mariä Geburt.

Brandenburg Altstadt/ 1 mittwochs nach Fastnachten/ 2 mittw. nach dem 1 May/ und so dieser auf einen mittwoch fällt/ desselben Tages/ 3 auf Mariä Geburt/ 4 auf Michaelis/ zugleich Flachsm. 5. mittwochs nach Martini/ ob auch schon dieser auf einen mittwoch fiel/ bey allen zugleich Viehmarkt.

Brandenburg Neustadt / 1 donnerst. nach Oculi/ 2 mittw. nach Pfingsten/ 3 auf Johannis/ wenn aber dieses auf einen sonntag fällt / den donnerst. hernach/ 4 den donnerst. in der Galgen-Woche / 5 den donnerstag nach dem letzten sonnt. Trinit. bey allen zugleich Viehmarkt.

Brandenburg Neu in Mecklenburg/ auf Reminiscere/ 2 auf Johannis.

Braunschweig/ freye Messen/ 1 mont. nach Mar. Lichtmess/ 2 mont. nach Laurentii. Auch einen Jahrm. 8. Tage vor Weyhachten und Viehm. 1 mont. nach Laur. 2 mont. nach Joh.

Bresensweberg/ 1 auf Mar. Verkündigung/ 2 auf Egydi/ stehen einen Tag.

Brome/ 1. 14 Tage vor Fasten/ 2. 14 Tage nach Pfingsten/ 3 montags nach Kreuzerhöb.

Buchholz in der Mark/ 1 auf Mis. Donn. 2 auf Bartholomäi/ 3 sonnt. nach Burchardi.

Bückberg/ 1 dienst. nach Invocavit/ 2 dienst. nach Bartholomäi.

Burg/ 1 dienst. nach Oculi/ mont. vorher Viehm. 2 donnerst. vor Himmelf. 3 den Tag vor Kreuzerhöhung wenn er aber auf einen sonn- oder montag fällt/ den dienstag drauff/ 4 auf Simonis Judä/ wenn er aber auf einen sonnabend/ sonn- oder montag fällt/ den dienstag darnach/ und Tages vorher Viehm.

Buttläde/ 1 am Abend Joh. Pape. Viehm. 2 am Abend Michaelis/ 3 am Abend Allerheil.

Calförde/ 1 auf Johannis/ 2 sonnt. nach Egydi/ Kram- und Viehmarkt/ 3 den 1 sonntag im Advent/ 4 den sonntag vor Esio mihl.

Centin/ 1 sonnt. vor Mar. Verk. 2 acht Tage vor Pfingsten/ 3 acht Tage vor Michael.

Colbig in Meissen/ 1 auf Johannis/ 2 auf Sim. Judä.

Cö. nern/ 1 dienst. nach Invocavit/ 2 dienst. nach Palmarum/ 3 dienst. nach Traudi/ 4 auf Bartholm. fällt aber dieser Tag auf einen sonnab. sonnt. oder montag/ den dienstag drauff da auch zugleich Viehm. 5 dienst. nach Lucia/ fällt aber der Lucien-Tag aufn Diensttag/ so ist auch selbigen Tag Kram- und Viehmarkt.

Cörbach/ 1 auf Agneten/ 2 den sonntag vor Pfingst



Pfingsten/ 3. auf Killian/ 4. Sonnt. vor Mich.
Erdhen/ 1. dienst. nach Septuages. 2. dienst.
nach Cantat. 3. dienst. nach Jacobi/ 4. dienst.
nach dem 13. Trinit. 5. dienst. nach dem 22. Trinit.

Creuzburg/ 1. sonntags nach H. 3. Könige/
2 sonnt. nach Quasim. 3 Mont. nach Martini.
Croppenstädt/ 1 dienst. nach Trinitatis/ den
2 dienst. in der Martini Woche.

Alhne/ 1 mont. nach Jubilate/ 2 montags
nach dem sonnt. vor Witt/ 3 mont. nach
dem nechsten sonnt. nach Eyd/ und jedesmal
freytags vorher Viehmarkt.

Dunckerode auf dem Hark/ 1 auf Johannis
Tag/ 2 auf Gallen-Tag.

Darbesheim/ idienstags nach Judica/ den 2
dienstags nach Michael. stehen 3. Tage.

Dassel/ 1 auf Septuag. 2 den ersten sonnt.
nach Trinit. 3 den sonnt. nach Mar. Geburt.
Delttsch/ 1 sonnt. vor Inocavit/ 2 auf Pe-
tri Pauli/ 3. sonntags nach Allerheil.

Dentzin/ 1 mont. nach Judica/ 2 dienstags
nach Traudi/ 3. montags nach Creuzerhöhung/
4 e Kram- und Viehmärkte.

Derenburg/ dienst. nach Crucis.
Dessau auf dem Sande/ 1 auf Reminisc. 2
sonnt. nach Trinit 3 Egid/ 4 dienst. nach Mart.

Dinstadt/ 1 an Joh. 2 sonnt. nach Michael.
Dingelsdt/ 1 sonnt. vor Gertraut/ 2 sonnt.
nach Johannis/ 3 sonntags nach Nicolai.

Dölit/ 1 auf Bartholomäi/ 2 auf Dionysii/
3 auf Galli.

Duderstadt/ 1 auf Inocavit Pferde- und
Viehm. 2 sonnt. nach Serv. 3 sonnt. nach Pet.
Paul/ 4 sonnt. nach Cyriac/ sonnt. nach Mau-
rittii Kramm. mont. drauf Pferde- und Viehm.
6 sonntags nach Martini Pferde- und Viehm.

Esleben/ auf Philippi Jacobi.
Egelu/ 1 dienst. nach Serag. 2 den diensttag
nach dem sonntag nach Philippi. Jacobi/ 3 den
dienst. nach Mar & Geburt.

Eilenburg/ 1 auf Lätare/ 2 auf Quasimodog.
3 sonntags nach Eyd.

Einbeck/ 1 auf Lätare/ 2. auf die 7 Brüder/
1 auf Michaelis.

Esleben/ den 1. dienstags nach Reminiscere/
montags vorher Rosmarkt/ 2 dienstags vor
Joh. Bapt. fällt aber Johan. Baptist. auf den
diensttag/ so wird der Markt an diesem Tag ge-
halten/ 3 dienstags in der Woche Mauriti/ zu-
gleich Ros- und Viehmarkt auf der Wiese/ 4.
dienstags nach Gallen/ fällt Gallen den diensttag
so ist er auf denselben Tag.

Eschardsberge/ 1 auf Himmelfahrt/ 2 Mar.
Geburt/ 3 auf Creuzerhöhung.

Elbingerode/ 1 montags nach Cantate/ 2.
montags nach Galli.

Eldugesen/ 1 montags nach Miseric. Domini/
2 montags nach Killian/ 3 montags nach Diony-
sii/ 4 sonntags nach Cosmi Dam.

Elrich/ 1 mont. nach Lätare/ 2 montags nach
Rogate/ 3 mont. nach Gallen/ wenn aber Gall
auf einen sonnt. fällt/ 3 tage hernach/ 4 montags
nach dem 3. Advent.

Elza/ 1 montags nach Reminiscere/ 2 mont.
nach Witt/ 3 montags nach Martini.

Erfurt/ 1 auf Trinitat. 2 auf Barthol. 3 auf
Mart. Darzwischen 3 Käse und Buttermärkte.
1 auf Jacobi/ 2 auf Cyriac/ 3 auf Laurentii.

Ermsleben/ 1 den Tag nach Johanni/ 2 den
Tag nach Martini.

Erken/ sonntags nach Marla Geburt.

Eschewege/ 1 Mittw. nach Judica/ 2 mittw.
nach Jubilate/ 3. mittw. nach Cyriaci/ 4 mittw.
vor Michaelis/ 5 mittwochs nach Nicolai/ fällt
aber Cyriaci/ Michaelis oder Nicolai auf einen
Mittwoch/ so ist er denselben Tag.

Fallersleben/ 1 den montag nach Ostern/ 2 den
Mont. nach Laur. 3 den montag vor Andreas.
Fossfelde/ 1 dienst. vor Himmelfahrt/ 2 dienst.
nach Galli/ 3 dienst. nach Andreas.

Franckenberg/ 1 auf Petri Stuhl/ 2 Sonnt.
nach Joh. 3 auf Michael/ 4 sonnt. vor Thomä.

Franckenhausn/ 1 auf Traudi/ 2 den sonntag
nach Laurentii/ 3 den sonntag nach Severini.

Franckfurt am Rapp/ 1 auf Ostern/ 2 auf
Mar. Geburt/ wenn aber Mar. Geb. fällt auf
diensttag und mittwoch/ fängt sich die Messe den
sonntag zuvor an/ so aber auf den donnerst. freytag

und sonntend/ den montag hernach / fällt aber
Mariä Geb. gleich auf den montag/ so fängt sich
die Messe auch den montag an.

Frankfurt an der Oberr/ 1 mont. nach Re-
miniscere/ 2 mont. nach Margar. 3 mont. nach
Martini/ und wenn diese Feste auf einen mon-
tag fallen/ denselben Tag.

Frenberg/ 1 auf Margareth. 2 auf Martini.
Griffack/ 1 dienst. nach Quasimod. 2 dienst.
nach Michael/ Tages vorher jedesmal Viehm.

Andersheim/ sonnt. nach Reminisc. 2 sonnt.
nach Pet. Pauli/ 3 sonnt. nach Allerheil.

Gardelegen/ 1 dienst. nach Juvoc. 2 dienst.
nach Quasimod. 3 dienst. nach Pet. Pauli/ 4
dienst. nach Michael. Kram- und Viehmarkt.

Schofen/ 1 donnerst. nach Cantate/ 2 don-
nerst. nach Martini.

Sentin/ 1 vierzehen Tage nach Ostern/ 2
acht Tage vor Pfingsten/ 3 den andern sonntag
vor Michael.

Serau/ 1 auf Palmabend/ 2 sonntags nach
Marg. 3 auf Barthol. 4 sonnt. nach Michael.

Serbsch/ 1 dienst. vor Himmels. 2 dienst.
nach Mar. Geb. oder vor Kreuzerh. wenn aber
Kreuzerh. auf den dienst trifft/ denselben Tag.

Seraudob./ den montag vor Viti.

Sibelhausen/ 1 den andern sonntag nach
Ostern/ 2 sonnt. nach Allerheiligen.

Siffhoren/ 1 mont. nach Reminiscere/ 2 mont.
nach Petri Vincula/ 3 mont. nach Martini/
fällt aber Petri Vincula und Mart. auf einen
mont. so ist 8 Tage hernach.

Sommern/ 1 donnerst. nach Lätare/ 2 mont.
nach Trinit. 3 mont. nach Simonis Juda.

Soslar/ 1 Jubll. 2 auf der U. Kinder/ Tag/
nach Viehmärkte / 1 den andern mont. nach
Philippi Jacobi/ 2 mont. nach Barchabi.

Sorha/ 1 auf Cant. 2 den sonnt. nach Marg.
3 Rog. und Butterm. acht Tage vor Bartholos
mā/ 4 den sonnt. nach Allerheil.

Söttingen/ 1 mont. nach Esu mih/ 2 auf
Phil. Jac. 3 auf Jacobi/ 4 auf Sim. Juda.

Stauffen/ 1 dienst. nach Lichemisse/ 2 dienst.
nach dem Trinit. 3 dienst. nach Mar. Geburt.

Sronau/ Vieh- und Krammärkte/ 1 auf
Oculi/ 2 sonntags vor Margareth. 3 sonnt-
tags vor Allerheil.

Stroyig/ 1 donnerst. nach Sepages. 2 don-
nerst. nach Mis. Dom. 3. drey Tage nach Ma-
riä Heimsuchung/ 4 zwey Tage nach Eyydi/
5 zwey Tage nach Gallen/ fällt aber Mariä
Heimsuchung/ Eyydi oder Gallen auf sonnas-
bend oder sonntag / so ist der Markt allemal
des donnerstages drauf.

Ströninge/ 1 mittw. nach Rogate/ 2 mont.
nach dem zweyten sonnt. nach Mar. Geb.
Grossen Rodenleben auf Viti.

Süßen/ 1 montags nach Trinitatis/ 2
dienstags nach Martini.

Sülberstade/ 1 die Woche Lätare in der Burg/
2 die Woche nach Viti/ 3 auf Gall/ bey-
de in der Stabt.

Taldenleben/ 1 dienstags vor Septuag si-
mä/ 2 dienstags vor Pfingsten, Kram- und
Viehmarkt, 3 dienst. nach Bartholomäi/
4 dienstags nach Gall. Kram- und Viehmarkt.
siehe Neu-Taldenleben.

Talle/ 1 nach Hilarii/ den 16. Januarii/ 2
mittw. nach Pfingsten zu Glaucha/ den 3 don-
nerst. nach Laurentii/ auch zu Glaucha/ den 4
auf Mar. Geb. den 8 Sept./ 5 auf Mari. auf
Neumarkt/ wenn aber der 11 Nov. auf einen
sonntag trifft/ geht der Markt den montag an/
und währet 8 Tage.

Tamburg/ 1 auf Viti/ 2 auf Jacobi/ 3 auf
Jellei.

Tameln/ 1 auf Jubilate/ 2 vierzehen Tage
nach Pfingsten/ 3 montags nach Michaelis/ 4
montags nach Allerheil.

Tannover/ 1 den Werckeltag nach Weihn.
2 den donnerst. vor Judica/ 3 den mont. nach
Philippi Jacobi/ 4 mont. nach Jacobi/ 5 den
mont. nach Eyydi/ 6 den sonnt. nach Allerh.

Tavelberg/ 1 mont. nach Georai/ 2 mont.
nach Mar. Geburt/ jedesmal Vieh- und Tages
darauf Krammarkt.

Tepmersleben/ 1 dienstags nach Quas-
mod.

mobogenitz / den 2. dienstags nach Eglyd.

Heiligenstadt / 1 auf Lätare / 2 sonnt. nach
Witi / 3 sonntags nach Jacobi / 4 sonnt. nach
Egydi / 5 sonnt. nach Galli / 6 den 1. advent.

Helmstädt / 1 mont. nach Judica / 2 mont.
vor Margat. 3 mont. nach Mar. Geburt / 4.
mont. nach Mart. Bischoff / so aber dieser auf
einen montag siele / 8 Tage hernach.

Hergigeroda / 1 auf Lichm:ß / 2 auf Matth.
Herzberg / 1 donnerst. vor Palmarum / 2 don-
nerst. nach Trinit. 3 donnerst. vor Michael / fällt
aber Michael auf den donnerstag / so wird er mit
gehalten / 4 donnerst. nach dem 1. Advent.

Herstädt / 1 Kram:Koch und viehm. dienst.
nach Judica / 2 dienst. nach Margat. th. 3 dien-
stags vor Galli / wober ein guter Fleischmarkt /
4 desgleichen dienst. nach dem 1. Advent.

Herde / auf Invocavit.

Hilbesheim / 1 mont. nach Judica / 2 auf
Mericord. 3 mont. nach Johanni / 4 mont.
nach Galli.

Hohenhameln in St. Hilbesheim / 1 mont.
vor Lichm:ß / 2 mont. nach dem 2. sonnt. nach
Trinit. 3 mont. nach dem 2. Advent.

Hornburg / 1 dienst. nach Walpurgis / 2
dienst. vor Gallen, Fleisch er viehm. 3 dienst.
nach Mart. / und wenn Walpurgis Gallen u.
Mart. auf einen dienst. treffen / denselben tag,
jedesmal zugleich viehmarkt.

Hoym / 1 mont. nach Petri Pauli / 2 sonnt.
nach Gallen.

Jacobshagen / 1 dienst. nach Mar. Heimf. 2
dienst. vor Ostern / 3 mont. nach Michael /
viehmarkt / den dienst. darauf Kramm. 4 dienst.
vor dem 1. Advent.

Jena / 1 auf Cantate / 2 auf den sonnt. nach
Sim. Juda.

Jerichau / 1 dienst. nach Quasimod. mont.
vorher vi hm. 2 dienst. nach Joo. 3 dienstags
nach Michael / mont. vorher viehm.

Jüderboch / 1 donnerst. vor Oculi / 2 in der
Woche vor Pfingsten / dienst. Woll: mittwochs
vieh- und donnerst. Krammard / 2 donnerst.
nach Laurentii / da auch vieh. Boch: und Tre-
gan: Markt 14 / 4 donnerstags vor Martini /

jedesmal zugleich Pferd- und viehmarkt / 5. bis
Woche vor Michaelis / dienstags Woll: mit-
wochs vieh- und donnerst. Krammard.

Kalbe an der Saale / 1 dienst. vor Himmel:
2 dienstags nach Mariä Geburt / Tage vore-
her viehm. 3 dienst. nach Allerheiligen / und wenn
die herden letzten Feste auf einen dienst. fallen /
8 Tage hernach.

Kalbe in der Mark / 1 auf Petri Pauli / wenn
aber Petri Pauli auf einen sonntag fällt / so
wird der Markt den montag gehalten / 2 frey-
tags nach Creuzerhöhung / Woll: und Kram-
markt.

Kemnitz / 1 auf Mar. Magdalenen / 2 sonnt.
nach Allerheil.

Königs-Lutter / 1 auf Petri Pauli / 2 sonnt.
vor Galli.

Königs-See / Palmarum / 2 Craudi / 3 sonnt.
nach Eglyd / 4 auf den 9. Trinitatis Kirchweih /
5 auf e. thomas: tag.

Kämping / vieh- und Kramm. 1 montags vor
Walpurg. oder Philippi Jacobi / 2 mont-
tags vor Eglyd.

Langensalza / 1 dienstags nach Quasimod. 2
dienst. nach Joh. wenn Johannis auf den dienst.
mittwoch / donnerstag / freytag / Sonnabend
kömmt / fällt aber Johanne auf den sonntag oder
montag / so ist der Markt 8 Tage hernach. Gleich-
e Bewandniß hat es auch mit den 3 dienst.
nach Eglyd.

Lauche / 1 dienst. nach Lätare / 2 sonnt. nach
Martini / folgen den dienst. Fleischmarkt.

Lauterburg / 1 montags nach Cantate / 2 mont.
vor Michaelis.

Lehr / viehm. 1 mont. nach Quasimodogenitz /
2 mont. nach Bernhordi / 3 mont. nach Galli.
Leimbach / donnerst. nach Mar. Seb.

Leipzig / 1 auf den Neuen Jahres: tag / den 2. auf
Jubilare / 3 den sonnt. nach Michaelis.

Lenzen / 1 dienst. nach Invocavit / 2 dienst.
nach dem 2. sonnt. Trinit. 3 dienst. nach Bartha-
lomäi / 4 dienst. nach Galli / jedesmal Tages
vorher Pferd- und viehmarkt.

X 3

1111

Achtenbergs vierzeh Tage nach Pfingsten/
2 vierzeh Tage nach Michael.

Indau auf Eichesfeld/1 sonnt. vor Esto mihi/
2 sonnt. nach Maria Geburt.

Edbejan / 1 dienst. nach Judica / Kram- und
Biehm. 2 mont. nach Mar. Heimsuchung / den
dritten den diensttag 14. Tage vor Martini,
Kram- und Viehmarkt.

Loburg/1 den Tag nach Himmelfahrt/2 dienst.
vor Gallen.

Lübeck/1 mont. nach Reminiscere/2 montags
nach Himmelf. 3 sonnt. nach Mar. Heimsuch.

Lübstadt/1 sonntags vor Martini / 2 sonntags
nach Lichmes / 3 sonntags nach Maria
Heimsuchung.

Lügde/1 auf Lätare/2 auf Voc. Jucunditatis/
3 auf Bartholomäi/4 auf Catharinen.

Lückenwalde/1 mont. nach dem 2 sonnt. nach
Heil. 3 Könige/2 mont. nach Misericordias/
sonnabends vorher Flach- und Viehmarkt/3
auf Johannis / 4 mont. nach Kreuzerhöh.
Flach- und Viehm. 5 mont. nach Allerh. Flach-
und Viehm.

Lüneburg/1 auf Jubilate/2 auf Michaelis/
3 auf Dionysii.

Lünz/1 acht Tage nach Ostern/2 auf Barthol.
Lutter/1 sonnt. vor Joh. 2 sonnt. vor Galli.

Lützen/1 auf Lätare / 2 sonnt. nach Maria
Himmelfahrt.

Magdeburg / 1 mont. nach Septuagesimä
Kram- und Pferdem. 2 mont. nach In-
voc. Pferdem. 3 mont. nach Quasimod. Kram-
und Tuchmarkt/4 vierzeh Tage nach Pfing-
sten/5 auf Maurini/ die Heermesse / zugleich
Vieh- und Pferdemarkt in der Sudenburg vor
Magdeburg.

Mansfeld/1 mont. nach Invoavit/2 mont.
nach Joh. Enthauptung/3. mont. vor Martini.

Meyenburg in der Prieznitz/1 mont. nach
Judica/2 donnerst. nach dem 2 Trinitatis/3
mont. nach Michaelis.

Merseburg/1 montags nach Oculi/2 auf
Johannis / 3 auf Laurentii / den 4 montags
nach dem Sonntag vor Allerheiligen.

Mödera/1 Kram- und Viehm. dienst. nach

Lätare/2 dienst. nach Maria Heimsuch. Kramm.
3 dienst. nach Mar. Geburt / 4 dienst. vor dem
1 Advent/ beyde Kram- und Viehm. wenn sonst
kein Fest oder Buß-Tag einfällt.

Mühlhausen/1 mont. nach Erault/2 mont.
nach Margareth. 3 mont. nach Burchardt.

Mücheln/1 mont. nach Quasimod. 2 sonnt.
nach Rogate/ den sonnab. vorher Viehm. 3 auf
Michael/ den Tag vorher Viehmarkt.

Nürnberg an der Saale/1 am Gründon-
nerstage/2 auf Petri Pauli.

Neu Halbensteden. 1 dienst. vor Septuag.
2 dienstags vor Pfingsten, Kram- und Vieh-
markt 1. 3 dienst. nach Bartholomäi, 4 dienst.
nach Galli, Kram- und Viehmarkt.

Neuen Kuppin/1 mont. nach Invoavit/2
donnerst. nach Ostern Viehmarkt/3 donnerst.
nach dem 1 Trinit. 4 mittwochs vor Michael
Viehmarkt/ folgend den Tag Krammarkt/5 den
Tag vor Martini Viehmarkt.

Neustadt Magdeburg / Ross- Vieh- und
Kramm. 1 mont. nach Mis. Domini/2 auf Cas-
sippi/ fällt aber Calixtus auf den sonnabend oder
sonntag/ alsdenn den freytag vorher.

Neustadt ober Mienstete am Lichtenberg/
sonntags nach Trinitatis.

Neustadt am Rothenberge/1 sonnt. nach O-
culi/2 auf Kreuzerhöhung.

Neustadt an der Saale/1 auf Pauli Befeh-
rung/2 auf Wapurgis/3 auf Johannis/4 Bar-
tholomäi/5 Matthäi/6 Martini.

Nienburg an der Bode und Saale/1 freyt.
nach Cantate/2 freyt. vor Allerheil. so aber Al-
lerheil. auf einen freyt. fällt/denselben Tag.

Nordhausen/1 auf Kreuzerfindung/ den 2.
vierzeh Tage nach Ostern.

Nordheim/1 sonnt. vor Esto mihi/2 sonnt.
nach Johannis/3 sonnt. nach Bartholomäi/4
sonnt. nach Andreas.

Obisfeld oder Desfeld/1 den Tag nach Mar.
Heims. und wenn dieser Tag auf einem son-
nab. oder sonnt. trifft/den folgenden mont. 2 dienst.
nach Sim. Juda / 3 dienst. nach Nicolai / oder
wenn diese beyde letztere Tage auf einen dienstag/
mittw. donnerst. freyt. treffen/denselben Tag.



Stabhaaren, 7 montags nach Judica, 2 montags nach Petri Pauli, 3 montags nach Ursula.

Stadtwerbis, 1 mont. nach Lichtmesse, 2 Phil. Jacobi, 3 sonnt. nach Margarethen, 4 auf Martini.

Stendel, 1 dienstags vor Pfingsten, 2 dienstags vor Michael, 3 montags nach Galli, Vieh- und Krammarkt 4 dienst. nach dem 2. Advent.

Stolberg, 1 auf auf Erandi, 2 sonntags vor Mart. Lindenbury, siehe Magdeburg.

Süngeründe, 1 dienstags nach Fastnachten, Tages vorher Viehmarkt, 2 dienstags vor Himmelfahrt, 1 donnerst. nach Mart. Heimsuchung, und wenn dieses auf den donnerstag trifft, desselben Tages, 4 dienstags nach Sim. Jud. und wenn es auf den diensttag trifft, desselben Tages, montags vorher Viehmarkt.

Trebzig auf Bartholmät.

Treuen Bricken, 1 mont. nach Judica, 2 mont. nach Erandi, 3 mont. vor Crucis, 4 mont. vor Allerheil. 5 mont. vor Kätare, allemal Vieh- und Fleischmarkt, wenn Crucis, Allerh. und Lucia auf den montag fallen, so ist der Jahrmärkt 8 Tage vorher.

Wallerleben, 2 sonntags nach Vleern, 2 sonntags nach Laurentii, 3 sonntags nach Martini.

Wlgen, 1 donnerst. vor Kätare, 2 donnerst. nach Joh. 3 donnerst. nach Epybi, 4 donnerst. nach Galli.

Waltershausen, 1 den sonnt. Trinita. 2 den sonnt. nach Michael.

Wankleben, 1 dienst. vor Himmelfahrt, 2 dienst. vor den ersten Advent.

Weserlingen, 1 Donnerstage vor Oculi, 2 donnerst. nach Joh. Bapt. 3 donnerstags vor Galli.

Wegleben, den donnerst. nach Allerheil. und wenn es auf denn donnerst. fällt, acht Tage hernach. Tages vorher Viehmarkt.

Wessensfels, 1 freytags vor Invocavit Ros. und Viehmarkt, sonnabends Buttermarkt, dienstags hernach Krammarkt, 3 sonnabends nach Margarethen, Buttermarkt, dienstags drauf Krammarkt. 3 freyt. vor Crucis Ros- und Viehmarkt, sonnabends Buttermarkt, und dienstags Krammarkt.

Werben, 1 dienstags nach Kätare, 2 freytags vor Johannis, 3 freytags nach Michaelis.

Wernigeroda, 1 montags nach Invocavit, 2 mont. nach Erandi, 3 auf Nicolai, wenn aber der auf einen freytag, sonnabend oder sonntag trifft, den mont. drauf.

Wettin, 1 montags nach Trinitatis, Kram- und Viehm. 2 auf Petri Pauli, fällt aber Petri Pauli auf den sonnabend, so ist er freytags zuvor, den 3 den Tag nach Kreuzerhöhung, fällt Kreuzerh auf den freytag oder sonnabend, so ist er den freytag, Kram- und Viehmarkt. 4 donnerst. nach dem 1. Ado.

Wiche, 1 dienst. nach Bartholom. 2 auf Simonis Juda.

Wilsnac, 7 montags nach Efo wihl, 2 montags nach den 1 Trinitatis, 3 montags nach Allerheiligen, allemal Viehm. und dienst. darauf Kramm.

Wittenberg in Sachsen, 1 auf Himmelfahrt, den 2 auf Allerheil.

Wittstock, 1 mont. nach Faboc. Viehm. 2 mont. nach Michaelic. 3 mont. vor Mar. Geburt, jedesmal Vieh- und den folgenden Tag Kramm. 4 auf Catharinen, Kram- und Tages vorher Viehmarkt, wenn aber Cathar. auf den sonnab. son- oder montag fällt, wird der Viehmarkt am montag, und der Kramm. den dienstag gehalten.

Wolferbsfel, 1 montags nach Oculi, Vieh- und Krammarkt, 2 montags nach Jubilate, Krammarkt 3 montags vor Johanni Vieh- und Krammarkt, 4. montags vor Bartholomäi dergleichen, 5 montags nach Nicolai Krammarkt.

Wollmerstel, den 1 dienstags nach Jubilate, 2 den dritten Tag vor Calixti oder Wilhelminda, und so dieser Tag auf den Sonnabend oder Sonntag traffe, auf dem vorgehenden Freytag. Wenn aber Calixtus auf den sonnab. oder sonnt. fällt, alsdann dienst. vorher, folglich jedesmal 3 Tage vor den Neustädter Viehmarkt gehalten wird, Kram- und Viehmärkte.

Wollmirstäd den dritten Tag vor Calixti oder Wilhelminen, und wenn dieser dritte Tag auf einen sonntag trifft, den Freytag vorher.

Wusterhausen, 1 donnerstags nach Quasimodogenit, 2 donnerstags vor Petri Pauli, 3 donnerst. vor Simon Juda, allemal des Tages vorher Viehm. wenn aber die beyden letzten Namens Tage auf einen donnerstag fallen, so werden die Jahrmärkte selbigen Tag, und die Viehmärkte Tages vorher gehalten.

Zedenitz, 1 donnerst. nach Judica, Tages vorher Viehm. 2 auf Fronleichn. 3 donnerst. nach Galli. Zetts, 1 auf Cantate, 2 montags nach Jacobi, 3 auf Michael, 4 den sonnab. nach Martini Viehm.

Zelle, 1 mont. nach Quasimod. 2 mont. nach Kreuzerhbb 3 mont. vor Wehjn da aber Wehjn. auf einen dienst. mittw. donnerst. einfiel, alsdann den montag in der vorhergehenden Woche, alle 3 sind Kram- Vieh- und Pferdmärkte.

Ziesar, 1 dienst. nach Kätare, 2 dienst. vor Himmelf. 3 auf Kreuzerh, fällt aber der Tag auf einen sonnabend oder sonntag, alsdann den donnerstag vorher, 4 auf Mart. Bischoff, wenn er aber auf einen sonntag fällt, den donnerstag vorher.

Zerbst, 1 montags nach Quasimod. Kram- den donnerst. darauf Viehm., 2 auf Barthol. Kramm. 3 Tags hernach Viehm. 3 auf Ursula, so der Gassenmarkt genannt wird. Dabey auch zugleich Viehmarkt.

Zdrbitz, montags in der Kreuzerhöhungs-Woche Kram- und Viehmarkt.

546 00 797



39450

(1735)

M. b 799

b

v

(1735)

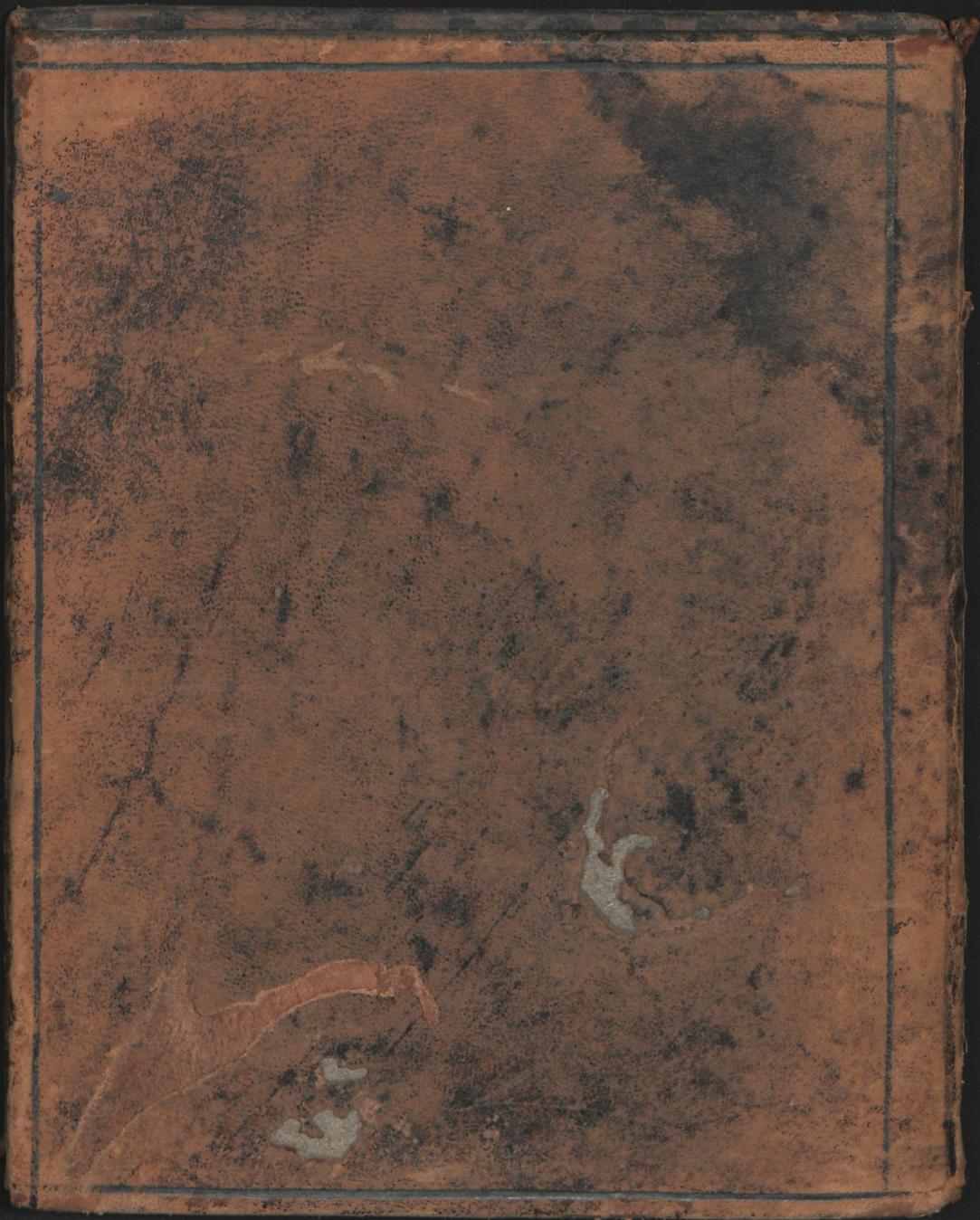
ULB Halle 3
006 783 910

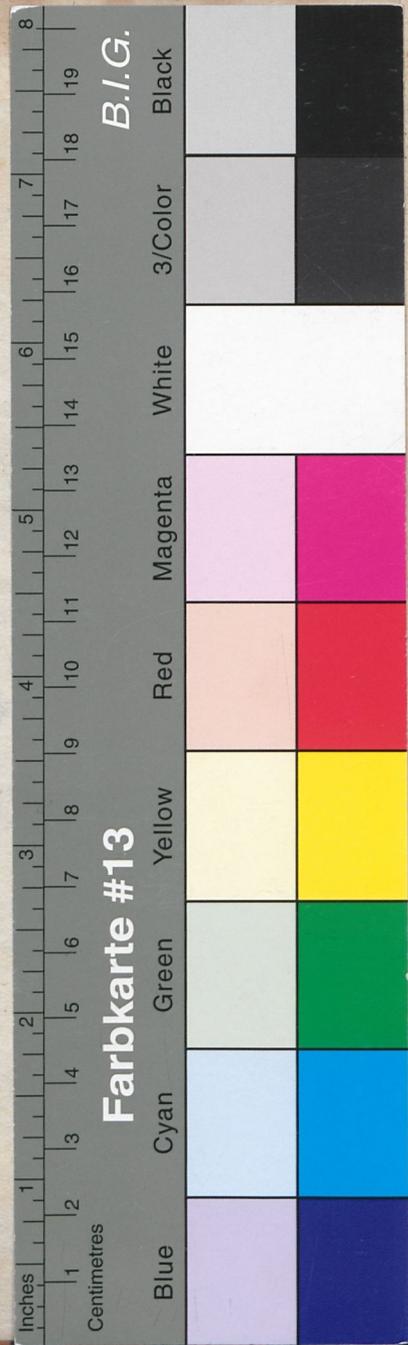


954

John ...







Halle

